

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Seniorenachmittag 2011

Seite 2 und 3

vhs-Einschreibung

Seite 4

**Anmeldung für das
Kindergartenjahr 2012/2012**

Seite 7

**STÄRKEN vor Ort -
Abschlusspräsentation**

Seite 10

**gemeinsam.gestalten –
Stadtentwicklung Freilassing**

Seite 11 - 18

Bürgerversammlungsbroschüre

Heftmitte

Abfallkalender 2012

Heftmitte, herausnehmbar

Aktivspieltreff „Aquarium“

Seite 20 - 21

Rund um das Wirtschaftsforum

Seite 22 und 23

Veranstaltungen und Termine

Seite 25

Rund um die Lokwelt

Seite 26 - 28



Die Mittelschule erstrahlt in neuem Glanz

Badylon

Das städtische Hallenbad ist von Sonntag, 25. Dezember 2011 bis einschließlich Sonntag, 8. Januar 2012 ab 10.00 Uhr geöffnet.

Das Seniorenschwimmen kann während dieser Zeit leider nicht stattfinden.

Am 24. und 31. Dezember ist das Hallenbad geschlossen!

Weihnachtsferien der Stadtbücherei

Vom 24. Dezember 2011 bis einschließlich 1. Januar 2012 ist die Stadtbücherei geschlossen. Das Team bedankt sich bei allen Lesern und wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ab 2. Januar 2012 hat die Bücherei wieder geöffnet.

Abfallkalender 2012

Die Termine für die Abfallentsorgung im Jahr 2012 finden Sie im Abfallkalender 2012, der in der Heftmitte des Stadt Journals eingefügt ist.

Christkindmarkteröffnung 2011



Das „Freilassinger Christkind!“ begrüßte die Besucher vom Balkon des „Post“ die anwesenden Besucher und verteilte mit ihren Engeln kleine Geschenke.



Die Stadtkapelle sorgte für adventliche Klänge.



Der Christkindmarkt erstrahlt in weihnachtlichem Glanz.



Maronibrater Albert Biermeier.



Viele Besucher kamen zur Eröffnung.



Seniorenachmittag 2011



Bürgermeister Josef Flatscher (Mitte) mit den beiden Initiatorinnen Margitta Popp (links) und Anneliese Wenk (rechts).



Zahlreiche Besucher genossen den stimmungsvollen Nachmittag im Freilassinger Rathaus.



Die Mundharmonika-Gruppe in Aktion.



Leobendorfer Danzlmusi.



Das Team vom Kuchenbuffet.

Großer Ansturm auf Seniorenachmittag

Die Damen vom Seniorenbüro kamen fast nicht nach: Immer wieder mussten sie Stühle herbeischleppen, um für alle Gäste Sitzgelegenheiten bereitstellen zu können. Etwa 200 Seniorinnen und Senioren hatten sich im Freilassinger Rathaus eingefunden, um auf Einladung der Stadt und des Seniorenbüros einen bunten Nachmittag zu erleben. Die beiden Hauptakteurinnen Margitta Popp, Moderation, und Anneliese Wenk, Gedichte und Geschichten, freuten sich über den regen Zuspruch. Viel Applaus erhielten auch die „Jungen“, die mitmachten: Seppi Herbst kam mit seinem Akkordeon aus dem Pinzgau. Constanze Öllinger brachte die „Kleine Leobendorfer Danzlmusi“ mit: Simon, Michael, Stefan, Lucia und Verena, neun bis zwölf Jahre alt und schon sehr versiert. Das Publikum war begeistert.

Bürgermeister Josef Flatscher begrüßte die vielen Gäste und freute sich über den guten Besuch. Die Veranstaltung stand unter der Motto „Herbstspaziergang“ und das Stadtoberhaupt erzählte von seinen Erlebnissen als Bub beim Kastanien-, Eicheln- und Bucheckernsammeln und beim Waten durch die raschelnden Blätter. Anneliese Wenk hatte passende Geschichten und Gedichte zum Thema ausgewählt, meist mit humorvollem Akzent. Margitta Popp war eine routinierte „Showmasterin“, die durchs Programm führte und dabei so manche Anekdote aus eigener Erfahrung einbrachte. Sicher nicht unwesentlich zur guten Stimmung trugen die Leckereien bei, die von der Selbsthilfegruppe Krebsnachsorge wieder zur Verfügung gestellt wurden: Die Damen hatten wieder mit viel Liebe die leckersten Kuchen und Torten gezaubert.

Die Mundharmonika-Gruppe war wieder wie seit Jahren dabei. Mit offensichtlichem „Spaß an der Freud“ musizierten die neun Damen und Herren auf der Bühne. Und eine Mitwirkende traute sich ganz couragiert auch mit ihren 85 Jahren noch einen flotten Jodler zum Besten zu geben. Auch die „Kleine Leobendorfer Danzlmusi“

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 83) erscheint voraussichtlich Anfang März 2012

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die März-Ausgabe:

Freitag, 3. Februar 2012

Weihnachtsgruß des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher

**Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,
verehrte Unternehmer und Geschäftsinhaber
unserer Stadt!**

Wenn sich ein Jahr abrundet, müsste sich eigentlich Entspannung über uns legen statt Anspannung. Denn, das meiste ist über's Jahr erledigt, die wichtigsten Ereignisse des Jahres sind vorbei, persönliche Planungen richten sich schon wieder auf das nächste Jahr. Und wenn man auf die Mode und den Handel schaut, dann sind diese schon längst mitten im Umschwung auf die vor uns liegende Zeit.

„Gut war es heuer“, würde mancher sagen und „schwer war es dieses Jahr“ ein anderer. Und beides gilt es zu verarbeiten, wie es in den letzten Zeilen von Friedrich Wilhelm Weber heißt:

Du lebst: Sei dankbar, froh und klug,
und wenn drei bösen Tagen ein guter folgt,
sei stark genug, sie alle vier zu tragen.

Das Glück, in dem wir hier in Freilassing leben wollen, hängt vielfach vom Schicksal ab, aber auch von dem, was der Einzelne zu tun bereit ist, für sich und für das gemeinschaftliche Leben. Da gibt es Ehrenamtliche und „Alltagshelden“, die das Miteinander-Leben erleichtern.

Vielen Dank an alle, die sich bei uns für ihre Mitmenschen einsetzen.

Diese Dankbarkeit begleitet uns in die Weihnachtsfeiertage und in den Jahreswechsel.

In der Hoffnung auf ein zufriedenes neues Jahr grüße ich Sie!

Ihr

Josef Flatscher
Erster Bürgermeister




erntete reichen Beifall, spielten die Kinder doch mit Schwung drauflos und sangen lustige Liedl. Alle gemeinsam waren einfach gut drauf und die Freude übertrug sich auf die Gäste. Natürlich gab es auch einige Informationen: Ilona Brunner vom Seniorenbüro lud die Besucher ein, mit all ihren „Wehwehchen“ ins Rathaus zu kommen. Im Seniorenbüro hilft man gerne weiter. Ingrid Brinkmann warb dafür, sich als „Vorleseoma oder -opa“ zu betätigen. Den Kindern mache es viel Spaß und selber freue man sich auch, wenn man in Kindergärten und Schulen den Kleinen Geschichten vorlesen kann. Schließlich bekamen die Besucher noch Informationen über ein neues Angebot der Musikschule Freilassing: Jeden Dienstag um 10 Uhr wird im Keller der Grundschule Freilassing zum

„Elementaren Musizieren mit Senioren“ eingeladen. Es geht dabei um Musizieren mit Orff-Instrumenten, um das Singen und selbst Begleiten von Liedern aus verschiedenen Kulturkreisen, Musikhören als aktives Erlebnis und vieles mehr. Die Leitung hat Gertrud Krebs.

Um aktives Mitmachen ging es dann auch gegen Ende der Veranstaltung im Rathaus: Im Gegensatz zu Jüngeren singen die Senioren meist noch sehr gerne. So erklangen bekannte Weisen wie „Jetzt kommen die lustigen Tage“, „Hoch auf dem gelben Wagen“ und weitere bis zum „Es wird scho glei dumpa“. Dunkel war es zwar dann auch draußen aber die glitzernden Lichter der Weihnachtsbeleuchtung machten den Heimweg romantisch.

Hannelore Bohm

STADTBUS

Als besonderer Service während der Adventszeit fährt der StadtBus an den vier Advents-Samstagen.

Am 4. Advents-Samstag,
Samstag, 17. Dezember
fährt von 15 – 17 Uhr das
Freilassinger Christkindl
mit dem StadtBus und verteilt kleine
Geschenke und Süßigkeiten.

Die Fahrt mit dem StadtBus ist an diesen Samstagen kostenlos, denn die Fahrscheine werden bezahlt von:

**Wirtschaftsforum
Freilassing
Hauptstraße 45**



**Globus
Traunsteiner Straße 6**



**Reisebüro Hogger –
Lufthansa City Center
Lindenstraße 24**



**Busunternehmen Hogger
Traunsteiner Str. 7**



Treffpunkt vhs

**Einschreibungszeiten für das
Frühjahrssemester 2012:**

Freitag, 20. Januar bis
Dienstag, 31. Januar 2012

Montag	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag	7.30 – 14.00 Uhr

Die neuen vhs-Programme erhalten Sie in der ersten Januarwoche mit der Post oder Sie kommen im Rathaus vorbei, wo die Hefte für Interessierte aufliegen. Im Internet finden Sie uns unter www.freilassing.de unter der Rubrik „Rund um die Stadt“.

**vhs-Freilassing, Münchener Str. 15,
83395 Freilassing, Tel. 6309-33,
Fax 6309-11**



Kidskochclub

**Kidskochclub Freilassing schafft es
im Wettbewerb „miteinander! Ge-
sund leben!“ auf den 3. Platz**

Im Rennen um den Sieg beim Wettbewerb des Bayerischen Rundfunks „miteinander! Gesund leben!“, bei dem die besten Initiativen für Bewegung, Ernährung und Gesundheit ausgezeichnet wurden, schaffte es der Freilassinger Kidskochclub auf den 3. Platz und setzte sich damit gegenüber mehr als 130 anderen Initiativen durch. Belohnt wurde der Kidskochclub, unter der Leitung von Barbara Schmitz, mit einem Preisgeld von 4.000 Euro, das von den Sparda Banken Nürnberg und München gestellt wurde. Ziel des Wettbewerbs war es, das ehrenamtliche Enga-

gement der Bürger und Bürgerinnen zu ehren und auf die Bedeutung und Vielfalt solcher Initiativen hinzuweisen.

Für den Kidskochclub Freilassing, bei dem es sich um eine soziale, gemeinnützige und kostenlose Einrichtung für die Freilassinger Kids handelt, ist der Gewinn des Preisgeldes ein Schritt in die richtige Richtung. „Durch dieses Preisgeld wird der Erhalt des Kidskochclubs um zwei weitere Jahre gesichert“, so Barbara Schmitz. Und wer weiß, vielleicht werden durch diese Aktion auch weitere Sponsoren und Spitzenköche, die Interesse an der Unterstützung dieses tollen Projektes haben, auf den Kidskochclub aufmerksam. Denn eins ist sicher, der Kidskochclub ist ein wichtiger Bestandteil der Stadt Freilassing und soll dieses auch noch viele Jahre bleiben.

Ingrid Leitner



Die stolzen Gewinner des Kidskochclubs Freilassing

Foto: Kidskochclub

Konzessionsvertrag mit E.ON Bayern verlängert

Die Stadt Freilassing hat mit E.ON Bayern einen neuen Konzessionsvertrag geschlossen. Nach einem einstimmigen Stadtratsbeschluss wird damit eine Zusammenarbeit fortgesetzt, die sich nach Meinung aller Beteiligten bewährt hat. Bürgermeister Josef Flatscher, Christian Nagel, Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Bayern AG, und Dr. Peter Streitle, Leiter des Bereichs „Kommunen und Beteiligungen“, unterzeichneten im Rathaus den Vertrag, in dem die Stadt und der Netzbetreiber die seit Jahren bestehende gute Partnerschaft um zehn Jahre verlängern. Die Kooperation zwischen der Stadt Freilassing und E.ON Bayern hat eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1914 wurde mit einer Rechtsvorgängerin von E.ON Bayern, der „Licht- und Kraftversorgung München“, der erste Konzessionsvertrag zur Stromversorgung der Bürgerinnen und Bürger unterzeichnet.

Basis des Vertrages ist der zwischen dem Bayerischen Gemeindetag und dem Verband der Bayerischen Elektrizitätswirtschaft verhandelte und vom Bayerischen Innenministerium genehmigte Musterkonzessionsvertrag 2007. Darin räumt Freilassing E.ON Bayern ein Wegerecht ein; das heißt, die Kommune gestattet dem Energiedienstleister auf städtischem Grund Versorgungsanlagen und Leitungen für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie der örtlichen Wirtschaft zu errichten und zu betreiben. Dafür erhält die Stadt eine sogenannte Konzessionsabgabe, deren Höhe der Stadtrat innerhalb gesetzlich geregelter Grenzen selbst festlegen kann.

Im Konzessionsvertrag verpflichtet sich E.ON Bayern, den Netzbetrieb im Einvernehmen mit der Stadt nach den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes zu gestalten und die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten. Damit verbunden ist auch die Verpflichtung, jeden Kunden an das Stromnetz anzuschließen und allen Mitbewerbern diskriminierungsfrei einen Netzzugang zur Versorgung deren eigener Kunden zu gewähren. Das Vertragswerk trägt den speziellen Bedürfnissen der Stadt Rechnung und garantiert somit beiderseitige Planungssicherheit.

Neujahrsempfang der Stadt Freilassing

Liebe Freilassinger Bürgerinnen und Bürger,
zum Neujahrsempfang lade ich Sie alle sehr herzlich ein.

Sonntag, 15. Januar 2012

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

in der Aula der Berufsschule BGL
Kerschensteinerstraße 2

Ich hoffe, Sie nehmen sich etwas Zeit, um mit dem Stadtrat und mir bei einem Glas Sekt zwanglos zu plaudern!

Auf Ihr Kommen freuen sich

Ihr



Josef Flatscher

Erster Bürgermeister mit Stadtrat.



Unterzeichneten im November den neuen Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Freilassing und E.ON Bayern (v.l.): Roland Schnaitmann, E.ON Bayern Betreuung Kommunen, Christian Nagel, Mitglied der Geschäftsführung E.ON Bayern, Rolf Stibler, E.ON Bayern Leiter Netzcenter Freilassing, Bürgermeister Josef Flatscher, Verwaltungsinspektor Gerhard Rehrl, Dr. Peter Streitle, E.ON Bayern Leiter Bereich Kommunen und Beteiligungen.



Bürgermeister Josef Flatscher und Landrat Georg Grabner gratulierten Thomas Reiter-Hiebl zur bestandenen Prüfung zum Landwirtschaftsmeister sowie zur abgeschlossenen Fortbildung zum geprüften Agrarwirt für erneuerbare Energien-Biomasse.

Soziale Stadt Freilassing

Freilassing als soziale Stadt wurde vom Soma-Markt (Sozialmarkt) in einem Pressebericht in ein schiefes Licht gestellt. Aus diesem Grund soll dargestellt werden, was soziale Stadt eigentlich heißen soll.

Wenn es um ein soziales Miteinander geht, ist klar, dass es um wechselseitige Bezüge im Zusammenleben geht. Wird von sozialer Stadt gesprochen, wird es schon komplexer.

Es gibt ein Städtebauförderprogramm, das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Ländern finanziert wird und den Namen Soziale Stadt trägt. Freilassing bzw. der Freilassinger Stadtteil Mitterfeld wurde vor einigen Jahren in dieses Programm aufgenommen. Markant ist sicherlich das KON-TAKT als Stadtteilbüro mit vielfältigen Angeboten, das mit diesen Mitteln aufgebaut werden konnte; aber auch die großen Bauvorhaben Bücherei, Grundschule und Mittelschule konnten mit Hilfe dieses Programms in zukunftsweisender Form realisiert werden.

Soziale Stadt ist hier in Freilassing also ein Programm, das strukturelle und soziale Veränderungen für die Bürgerinnen und Bürger bewirkt. Genau in der zentralen Einrichtung der sozialen Stadt, im KON-TAKT, erfuhr die Gründerin des SOMA viel Unterstützung. So konnte sie u.a. einen EFI-Kurs besuchen. Kostenfrei wird in dem 35 stündigen Kurs Wissen über Projektplanung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und vieles mehr rund um das Bürgerschaftliche Engagement vermittelt. Die Stadt Freilassing stand bei diesem rein privaten Projekt (SOMA) nicht nur mit Gesprächen zur Verfügung, sondern stellte auch 2.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

Geht es bei der sozialen Stadt um das soziale Miteinander der Bürgerinnen und Bürger in einer Stadt, so ist sicherlich das gelebte Engagement in einem Ort ein wichtiger Indikator.

In diesem Sommer stellte beispielsweise die am Ort ansässige Fachoberschule Sozi-

ales in Kooperation mit der Stadtentwicklung und dem Mehrgenerationenhaus ein Freiwilligen ABC zusammen, bei dem für jeden Buchstaben des Alphabets ein Bereich gesucht wurde, in dem sich Freilassinger/innen sozial engagieren.

Das gezeigte Spektrum war beeindruckend. Auch die Wünsche der Bürger/innen für künftige Entwicklungen Freilassings im Rahmen der Stadtentwicklung bilden einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich des Miteinanders. Treffpunkte verschiedener Art sind den Bürger/innen wichtig. Die Möglichkeit des Zusammentreffens und gemeinsamen Tuns der Generationen wird betont.

Dies sind nur ein paar Punkte rund um die Begrifflichkeit Soziale Stadt in Freilassing. Ergänzt werden könnte noch vieles, vom Engagement in der Altenarbeit bis zur „Freilassinger Tafel“. Nicht abgedeckt werden können von einer sozialen Stadt Unstimmigkeiten zwischen Einzelpersonen. Private Initiativen haben ihre Berechtigung und ihre Rechte. Sie haben aber auch ihre Pflichten und Verpflichtungen, die ihnen keine Stadt abnehmen kann. Bei Streitereien mit anderen Privatpersonen oder auch nichtstaatlichen Institutionen kann und darf sich die Stadt nicht einfach einschalten und Verfügungen treffen.

Die Stadt und vor allem viele engagierte Mitarbeiter – sowohl Angestellte als auch Freiwillige – wegen privater Querelen in schlechtes Licht zu stellen, ist nicht nur frustrierend, sondern schlichtweg falsch.

Eine „**Freilassinger Schokolade**“ hat die **CONFISERIE DENGEL** in ihrem Sortiment. Im September hat das Schokoladen- und Pralinenfachgeschäft in Freilassing an der Münchener Straße, Ecke Obere Feldstraße eröffnet und bietet „süße“ Geschenkideen für jeden Anlass. Die Confiserie Dengel hat ihr Stammhaus in Rott am Inn und betreibt weitere Filialen, die alle die selbst hergestellten hochwertigen Schokoladen und Pralinen anbieten.

Weitere Informationen unter
„www.confiserie-dengel.de“.

Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2012/2013

Die Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2012/2013 finden am **Mittwoch, 1. Februar** und **Donnerstag, 2. Februar 2012** in allen örtlichen Kindergärten statt.

Für folgende **Kindergärten** ist die Einschreibung in der Zeit von **14.00 bis 16.00 Uhr im jeweiligen Kindergarten**:

- Ev.-Luth. Kindertagesstätte, Laufener Straße 74, Tel. 255 1
- Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstraße 41, Tel. 6 96 39
- Kindergarten St. Vincentius, Vincentiusstraße 18, Tel. 6 00 50
- Heilpäd. Tagesstätte St. Rupertus, Bräuhausstraße 9, Tel. 67 04 24

Für die **städtischen Kindergärten** ist die Einschreibung am **Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr**, Rathaus, Sitzungssaal am **Donnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr**, Rathaus, Sitzungssaal

- Städt. Kindergarten Schumannstraße 21 c, Tel. 37 37
- Städt. Kindergarten Villa Sonnenschein, Schlenkenstraße 7, Tel. 6 49 60
- Städt. Kindergarten Waginger Straße 23, Tel. 47 99 60

Es wird darauf hingewiesen, dass die Reihenfolge der Anmeldungen keinen Einfluss auf die Vergabe des Kindergartenplatzes hat.

Bitte beachten Sie die verschiedenen Uhrzeiten und Örtlichkeiten für die Anmeldung!

Einschreibung ganzjährig möglich: Waldorfkindergarten,
Georg-Wrede-Straße 29, Tel. 69372

Info-Nachmittage in den städtischen Kindergärten:

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen und können an diesen Tagen unverbindlich die Einrichtungen besichtigen und im Gespräch mit dem Fachpersonal eventuelle Fragen klären.

- Städtischen Kindergarten Waginger Straße:
Dienstag, 31. Januar 2012, 14.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 1. Februar 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr
- Städtischen Kindergarten Schumannstraße
Montag, 30. Januar 2012, 14.30 bis 16.30 Uhr
- Städtischen Kindergarten Villa Sonnenschein
Dienstag, 24. Januar 2012 von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Abfallentsorgung

Die Termine für die Abfallentsorgung im Jahr 2012 finden Sie im **Abfallkalender 2012**, der in der Heftmitte des Stadt Journals eingefügt ist.

Recyclinghof Pletschacher

Der Recyclinghof Pletschacher hat über Weihnachten und zum Jahreswechsel an den üblichen Öffnungstagen geöffnet. Geschlossen ist er am Samstag, 24. Dezember und Samstag, 31. Dezember.

Sammlung von Christbäumen

Am Dienstag, 10. Januar 2012 werden von der Stadt Christbäume gesammelt. Die Abholung erfolgt vom Grundstück und ist kostenlos. Es werden nur Bäume oder einzelne Tannenzweige mitgenommen, jedoch keine Gestecke, Adventskränze oder Gartenabfälle. Die Bäume sind am Abholtag bis spätestens 7.00 Uhr **gut sichtbar** am Straßenrand zur Abfuhr bereitzustellen. Die Bäume dürfen nicht hinter Hecken oder Zäunen oder in Hofeinfahrten gelagert werden. Entfernen Sie jeglichen Christbaumschmuck und vor allem das Lametta, denn die Bäume und Zweige werden für Hackschnitzelheizanlagen verwendet!

Betriebsferien der Gartenabfall-Annahmestelle

Die städtische Gartenabfallsammelstelle im Recyclinghof Pletschacher ist von Dezember bis einschließlich Februar geschlossen. Während dieser Zeit können Gartenabfälle nicht kostenlos angeliefert werden.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Kathrin Kästle, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362

Die neuen Verkaufsräume der
Confiserie Dengel.

Foto Dengel



Stadtpokal im Eisstockschießen



Der Eisstock-Wanderpokal Foto: EC Hofham

Die Eisstockvereine Freilassing-Au, Brodhausen und Freilassing-Hofham richten auch 2012 wieder gemeinsam ein Eisstockschießen für Freilassinger Vereine, Firmen und Sportgemeinschaften aus. Das Eisstockschießen als Brauchtumssport in unserer Region fand im letzten Jahr sehr guten Anklang. Der von Bürgermeister Josef Flatscher gestiftete Wanderpokal konnte 2011 von der Betriebsmannschaft der Firma Max Aicher gewonnen werden.

Der Wettbewerb findet am Sonntag, 8. Januar 2012 statt. Der gemeinsame Beginn ist um 10.30 Uhr. Die teilnehmenden Mannschaften werden den Eisbahnen der drei genannten Vereine zugewiesen. Das Ergebnis des Losentscheides wird rechtzeitig mitgeteilt. Die Teilnehmer aus dem Jahr 2011 und weitere Interessenten sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen sind bei den Eisstockvereinen erhältlich.

Familienpaten suchen Verstärkung

Wenn für Sie "Familie" ein wichtiger Begriff ist und Sie Freude daran haben, junge Familien ehrenamtlich zu unterstützen, damit "Familie" gelingt, dann sind Sie bei den Familienpaten herzlich willkommen.

Die Patinnen und Paten haben es sich zur Aufgabe gemacht, Familien und Alleinerziehende praktisch und beratend bei der Bewältigung des Alltags auf freundschaftlicher Basis zur Seite zu stehen. Denn nicht jede Familie verfügt über Verwandte, Freunde oder Nachbarn, die einspringen können, wenn Not am Mann ist.

Eine Familienpatenschaft ist eine Partnerschaft auf Zeit, von der sowohl die Paten als auch die Familien profitieren und die solange besteht, wie es beide Seiten wünschen.

Wer mehr über die Tätigkeit der Paten erfahren möchte, ist herzlich zum Infoabend am 26. Januar 2012 in den Rathaussaal eingeladen. Das Treffen beginnt um 19.30 Uhr und wird von Schirmherr, Bürgermeister Josef Flatscher, eröffnet.

Etwa ab Februar 2012 beginnt die Schulung zur Vorbereitung der Familienpaten auf ihre Tätigkeit. Jede Schulungseinheit dauert etwa 2 Stunden und findet einmal wöchentlich verteilt über 3-4 Wochen statt. Durchgeführt wird die Schulung von

Fachkräften aus dem Bereich der Sozialen Arbeit. An den Abenden werden praxisrelevante Themen wie z.B. Kommunikation mit der Patenfamilie, Grenzen setzen oder wie man Hilfe umsetzen kann, behandelt.

Die Familienpaten sind ein Projekt des Mehrgenerationenhauses KONTAKT, in der Trägerschaft der Jugendhilfeorganisation Startklar und der Stadt Freilassing. Umgesetzt wird es in erster Linie durch das freiwillige Engagement der Beteiligten. Weitere Informationen gibt es unter Tel.: 773069 oder per E-Mail an info@familienpaten-freilassing.de, Ansprechpartnerin ist Rosemarie Schmähl).

Auf Ihr Kommen am 26. Januar freut sich das Familienpaten-Team.

Seniorpaten bieten Unterstützung an

„Miteinander für Freilassing“ ist der Slogan des KONTAKT Freilassing. Für dieses „Miteinander“ setzen sich auch die Seniorpaten ein. Sie unterstützen ältere und hochbetagte Menschen aus Freilassing, die Unterstützung brauchen und im Moment nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen. Es geht nicht um die Unterstützung, die ein Pflegedienst leisten kann, es geht um die kleinen Dinge, die Lebensqualität ausmachen.

Gustav Meyer, der das Projekt initiiert hat, sieht es folgendermaßen: „Es wäre zwar schön, wenn wir alle jung, gesund und beweglich bleiben würden, aber leider ist es nicht so. Deshalb ist es keine Schande, wenn Menschen um Hilfe bitten“.

Die Seniorpaten unterstützen zum Beispiel durch

- Einkaufsfahrten, mitfahren oder den Einkauf besorgen lassen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen
- Fahrten zum Arzt
- und weitere Hilfen

Für erste Kontakte steht das Seniorenbüro im Rathaus jeden Dienstag von 10-12 Uhr und von 14-16 Uhr ohne Anmeldung zur Verfügung. Da gerade hochbetagte Menschen oft keine Zeitung mehr lesen können, hat Gustav Meyer einen Wunsch: „Wenn Sie als Leser nicht davon betroffen sind, erzählen Sie es weiter. Sicher ist jemand dankbar für diesen Hinweis, der diese Zeilen nicht gelesen hat!“

Informationen zu den Seniorpaten gibt es im KONTAKT unter der Nummer 773069 oder dienstags im Seniorenbüro unter Tel. 7796065. Ansprechpartner: Gustav Meyer und Susanne Coenen.



Anlässlich des 65. Geburtstags von Stadtrat Gottfried Schacherbauer gratulierten Bürgermeister Josef Flatscher und der ehemalige Dritte Bürgermeister Heinrich Auerbach recht herzlich und überreichten ihm ein Präsent.

Projekt „Sprachberatung“ abgeschlossen

Der städtische Kindergarten Waginger Straße hat seine Teilnahme am Projekt „Sprachberatung“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit gefördert wurde, erfolgreich abgeschlossen.

Aus diesem Anlass überreichte Annemarie Müller, Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familien im Landratsamt, der Kindergartenleiterin Susanne Rupp und ihrer Stellvertreterin Nicole Zumkeller das Zertifikat im Landratsamt Berchtesgadener Land.

Bereits im Frühjahr 2009 hatte sich das Team des Kindergartens Waginger Straße dazu entschlossen, am Projekt „Sprachberatung teilzunehmen. Der Bildungsbereich „Sprache und Literacy (d.h. alle Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur)“ nimmt im Kindergarten – wie im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan vorgesehen – einen breiten Raum ein, und der Kindergarten nahm die Möglichkeit der Weiterbildung in diesem Bereich durch das Sprachberatungsjahr gerne in Anspruch.

Die Sprachberaterin Johanna Platschka besuchte den Kindergarten bis zum Sommer 2011 regelmäßig. Frau Platschka stimmte die Inhalte des Projekts aus ihrem Gesamtspektrum dabei individuell auf die Bedürfnisse des Kindergartenteams ab. So gab es fachlichen Input für das gesamte Team zu Themen wie Sprache und Liter-



Annemarie Müller (Mitte), Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familien überreichte Kindergartenleiterin Susanne Rupp (rechts) und ihrer Stellvertreterin Nicole Zumkeller das Zertifikat „Sprachberatung“ im Landratsamt.

acy in der Einrichtung, Sprachentwicklung und -auffälligkeiten, Unterschiede in der Sprachentwicklung von Buben und Mädchen, Gesprächskultur und Sprachverrohung. Auch der vom Bayerischen Familienministerium und der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ins Leben gerufene „Literacy-Monat“ fand im Kindergarten statt. Weitere Inhalte im Verlauf der Sprachberatung waren Interkulturalität und Mehrsprachigkeit sowie die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern im Hinblick auf Sprache und Literacy. Sprachberaterin Johanna Platschka verabschiedete sich zum Abschluss des Projekts mit einem Bilderbuchgeschenk bei den Kindern und bedankte sich beim Kindergartenteam für die gute Zusammenarbeit. Sie betonte dabei dessen besondere Stärke, Sprache und Sprachförderung als durchgängiges Prinzip in den Kindergartenalltag zu integrieren.

Alles in allem, so das Resümee der Kindergartenleiterin Susanne Rupp, konnte man von dem vielschichtigen Angebot der Sprachberatung nur profitieren – es bestärkte das gesamte Team in seiner pädagogischen Arbeit.

Alles in allem, so das Resümee der Kindergartenleiterin Susanne Rupp, konnte man von dem vielschichtigen Angebot der Sprachberatung nur profitieren – es bestärkte das gesamte Team in seiner pädagogischen Arbeit.



Auf dem Foto von links: TSV Vorsitzender Winfried Orth, Schatzmeister Mag. Herwig Popouschek, Abteilungsleiterin Schwimmen Claudia Hartmann, Sportlicher Leiter Achim Schweißhelm, Zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott und die Schwimmtrainerin Daniela Hasenauer bei der Übergabe des Spendenchecks.

Im Dezember vorigen Jahres veranstaltete die Schwimmabteilung des TSV 1896 Freilassing in der Schwimmhalle im Badylon ein **24-Stunden-Schwimmen**. Bei dieser Gelegenheit kamen durch Startgebühren und Sponsoren ein Betrag von insgesamt 3.900 Euro zusammen. Der Verein beschloss das Geld für die Unterstützung von Bedürftigen zur Verfügung zu stellen. Dies geschah nun in der TSV-Halle bei einer kleinen Feier. Der Betrag wurde an drei bedürftige Familien zu je 1.300 Euro übergeben.

Wegen des großen Erfolges des 24-Stunden-Schwimmens, soll die Benefizveranstaltung im nächsten Jahr wiederholt werden und dann alle zwei Jahre stattfinden. Im letzten Jahr nahmen 341 Schwimmer teil, welche insgesamt 1.800 Kilometer schwammen.

Text und Foto: Willi Huber



Ihren Hochzeitstag vergessen Sonja und Ludwig Dumberger aus Freilassing bestimmt nicht. Wie vier weitere Paare gaben sie sich am 11.11.2011 auf dem Freilassinger Standesamt das „Ja-Wort“. „Wir wollen viele Brautpaare glücklich machen“, sagten Bürgermeister Josef Flatscher (rechts) und Standesbeamter Helmut Wimmer, die die Paare im Wechsel trauten und dafür an diesem denkwürdigen Tag „Extraschichten“ einlegten.
Foto: Schuhegger

Abschlusspräsentation STÄRKEN vor Ort

Das Programm STÄRKEN vor Ort läuft mit Jahresende aus. Anlass genug, die diesjährigen Projekte einem breiten Publikum vorzustellen und ein Resümee zu bilden.

10 Mikroprojekte konnten in diesem Jahr durchgeführt werden. Die Zielgruppe bei STÄRKEN vor Ort sind Jugendliche und Frauen. Bei beiden soll der Ein- bzw. Wiedereinstieg ins Erwerbsleben gefördert werden.

Am 22. November fand im Schulungsraum der Firma HAWLE Armaturen GmbH in Freilassing die Abschlusspräsentation statt. Die Projektleiterinnen und Projektleiter präsentierten ihre Projekte. Zarema Sadykova stellte das Frauencafé vor. Hier wurden Migrantinnen durch gezielte Übungen motiviert, ihren passiven Wortschatz auch aktiv anzuwenden. Hans Six berichtete von „Formenwerk“ – ein künstlerisches Projekt, das auch in Bildern anschaulich dargestellt worden ist. Ernst Sattler stellte gleich drei Projekte vor: zum einen „Neustart-Coaching für Frauen“ – zum anderen „Projekte stärken“, hier geht es auch um die zukünftige Nachhaltigkeit der Projektfinanzierung mit Hilfe eines Fördervereins. Zum Projekt „Biz-Me“ wurde auf die Veranstaltung am 23.11.11 hingewiesen. Es handelt sich dabei um ein „Berufs-Speed-Dating“. Hier

konnten Jugendliche an der Mittelschule in Freilassing Kontakt zu 10 potentiellen Arbeitgeber/innen knüpfen.

Stellvertretend für Doreen Schaefer stellte Evgenija Fink den „Tauschring“ vor. Es können zum Beispiel eine Stunde Kinderschminken mit einer Stunde Rasenmähen getauscht werden. Näheres gibt es bei Doreen Schaefer zu erfahren.

Heinz Schätzel stellte das Projekt „Mentor/in“ des Bündnisses „Jugend in Arbeit“ vor. Hier unterstützen geschulte Freiwillige jeweils ein/e Jugendliche/n auf dem Ausbildungsweg, um so die Abbrechquote so gering wie möglich zu halten. Lorenz Trachsel (Tanzetage Aumühltheater) konnte Jugendliche der 8. Klasse der Mittelschule dazu motivieren, sich auf ein Tanzprojekt „Sport's and Dance“ einzulassen, das zum Teil im Rahmen des Sportunterrichts stattfinden konnte. Eine Choreographie wurde einstudiert, die demnächst gezeigt wird.

Das Projekt „STÄRKEN in Freilassing“ wurde von Jack Hruby geleitet. Hier konnten Frauen unterschiedlichste Kompetenzen durch die Produktion eines Films unter Beweis stellen. Die Dokumentation über einige Mikroprojekte 2011 wurde im Anschluss gezeigt.

Überwältigt von der Vielfalt der Projekte gab es jedoch auch sehr nachdenkliche Momente, in denen auch nach dem Weiterbestehen dieser gefragt wurde. In

einem war sich das begeisterte Publikum einig, dass STÄRKEN vor Ort neben den direkten Vorteilen für die Betroffenen in jedem Falle auch dazu verhalf, Netzwerke zu bilden beziehungsweise auszubauen. „Doch hinter den Netzwerken braucht es auch Menschen, die die Macher sind!“, so Hans Six. Zarema Sadykova möchte zumindest ein monatliches Treffen der Frauen aufrechterhalten.

Bürgermeister Josef Flatscher unterstrich in seinen Abschlussworten die Bedeutung solcher Projekte für die Stadt Freilassing und für die konkreten Jugendlichen in ihrer nicht immer leichten Situation und dankte auch allen Kooperationspartnern, die bei den Projekten mitwirkten.

Das Programm STÄRKEN vor Ort wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen. Das Programm STÄRKEN vor Ort wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Gefördert von



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Bürgerversammlung Freilassing 1.12.2011



Bürger/innen, Politik und Unternehmen bei der Bürgerversammlung im Gespräch.



Im Vorfeld gab es generationenübergreifende Workshoparbeit. Im Bild Raphael Haigermoser (links) und Max Aicher.



Start für die Stadtentwicklung war im März in der Aula der Staatl. Berufsschule. Nun gab es einen Zwischenbericht.



Gemeinsam an einem Strang in die selbe Richtung ziehen – Tenor für die Arbeitskreise.

Präsentationen und weitergehende Informationen zum Thema *gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing* finden sich auf www.freilassing.de unter der Rubrik *gemeinsam.gestalten* und im Gestaltungsspielraum in der Lindenstraße 20.

Wachstum, Flächenentwicklung & Positionierung

Erste Konzeptentwürfe wurden auf Grundlage der Erhebungen, Kartierungen, Workshops, Sprechstunden, Gesprächsrunden, Lenkungsgruppensitzungen, Bürgerwünsche und dem Fachwissen der Planer/innen entwickelt.

Am Abend der Bürgerversammlung wurden diese zur Diskussion, zum Weiterdenken und Weiterentwickeln vorgestellt. Die

Möglichkeit dazu bieten bis März 2012 verschiedene Workshops (Termine werden in der Presse, auf www.freilassing.de und auf Facebook bekannt gegeben), Gespräche im Gestaltungsspielraum in der Lindenstraße 20, Rückmeldungen auf www.facebook.de/gemeinsam.gestalten oder auch per E-Mail an gemeinsam.gestalten@freilassing.de.

Es geht um Weichenstellungen für die nächsten 20 bis 30 Jahre. Auch wenn keiner die Zukunft kennt, macht es Sinn sich darüber Gedanken zu machen. Grenzen von Wachstum zeichnen sich ab. Ein moderates Wachstum ist aber gewünscht. Entsprechend sind unterschiedliche Interessen gemeinsam im Verständnis der unterschiedlichen Ausgangslagen zu bereden.



Thema Flächenentwicklung

Das Stadtgebiet von Freilassing ist begrenzt, birgt aber noch Potential, wie die Flächenbilanz 2011 zeigt. Da Freilassing in einer Wachstumsregion liegt und sich keine Tendenzen abzeichnen, dass die Bürgerschaft sich diesem Trend widersetzen möchte, wird an einem Konzept gearbeitet, das auf ein Wachstum mit Augenmaß setzt.

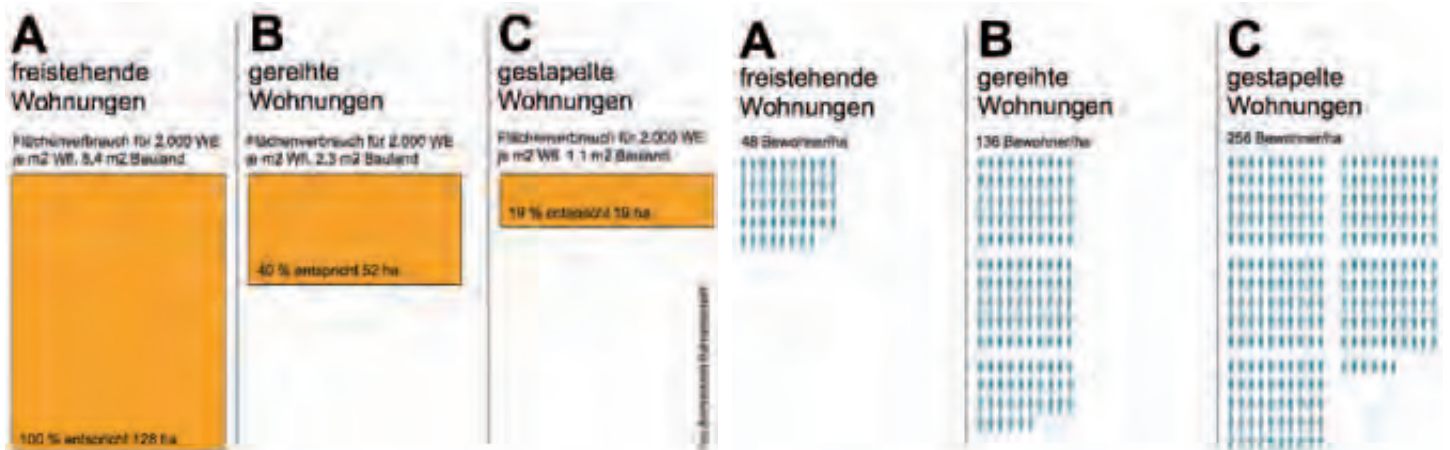
Stadtgebiet Freilassing
Flächenbilanz 2011

27,7 % bebaute Fläche
72,3 % unbebaute Fläche

161 ha Wohnbaufläche
67 ha Gewerbefläche
53 ha Mischgebietsfläche

16.000 Einwohner
8.000 Wohnungen
7.300 Beschäftigte am Arb.Ort

Flächen können unterschiedlich genutzt werden. Die Graphiken zeigen, welchen unterschiedlichen Flächenverbrauch verschiedene Arten der Wohnbebauung haben.



Kaum jemand wird dafür plädieren jeweils nur eine Variante zuzulassen. A, B und C wirken sich jeweils sehr unterschiedlich auf den Flächenverbrauch aus. Im Vergleich mit der Flächenbilanz zeigt sich rasch, welche Spielräume bleiben.

Ebenso ist beim Wachstum im Gewerbebereich der Flächenbedarf zu berücksichtigen. Die Entwürfe auf dieser Seite zeigen Vorschläge für eine Entwicklung Freilassings, die möglichst die Interessen von Wirtschaft, Landschaft, Stadtgestalt, Verkehr und Energie zu berücksichtigen versucht.

Die Graphik zeigt mögliche Gewerbeentwicklung im Süden und im Norden der Stadt.



Die Graphik zeigt wie Freilassing aussehen könnte, wenn im Innenraum Wohnraum nachverdichtet wird und die Gewerbeflächen im Süden und Norden ihren Platz finden.



Flächen müssen je nach Nutzung entsprechend erschlossen werden. Verkehrswege sind entsprechend anzupassen. Soziale Infrastruktur ist ebenso zu entwickeln wie auch sozialer Wohnungsbau mit zu planen und zu realisieren ist, um eine Stadt für alle Freilassinger Bürger/innen zu schaffen.



Foto: lab landschaftsarchitektur brenner

Thema Positionierung im Zentralraum

Freilassing ist in eine Region eingebunden. In der Region und weit darüberhinaus ist hier von Lagegunst zu sprechen. Allerdings gehört diese Lage - mit all ihren Vor- und Nachteilen von der guten Erreichbarkeit bis hin zum Fluglärm, von der landschaftlichen Schönheit bis hin zur Dominanz der Stadt Salzburg – genau beleuchtet und Entscheidungen hinsichtlich der Positionierung getroffen. Wichtiger Orientierungspunkt ist die Nähe zur Stadt

Salzburg. Sie bildet das Oberzentrum in einer Wachstumsregion. Freilassing wird dazu u.a. im Masterplan als Nebenzentrum gesehen. Welche Bedeutung so eine Rollenzuweisung hat und wie Freilassing sie ausfüllen möchte, muss genau abgewogen werden.

Wenn sich die Stadt Freilassing als Nebenzentrum versteht, ergibt sich daraus auch, was Freilassing nicht ist:

- Keine Schlafstadt der Stadt Salzburg
- Betreibt keine monofunktionale Entwicklung
- Setzt nicht auf eine breite Entwicklung als Tourismusstadt
- Betreibt keine breite Entwicklung als Shoppingstadt

Sehr wohl übernimmt ein Nebenzentrum aber Aufgaben eines Zentrums: So könnte man beispielsweise eine Bildungseinrichtung, die normalerweise nur in einer 150.000 Einwohnerstadt zu finden ist, in Freilassing ansiedeln und sinnvoll nutzen.

Welche Zielsetzung sich daraus ergibt, zeigt die Graphik:

Positionierung innerhalb der Kernregion Salzburg

Zielsetzung

Die Stadt Freilassing positioniert sich als Nebenzentrum in der Kernregion Salzburg

- = wachstumsbezogene Siedlungsentwicklung
- = Einbindung in die übergeordnete Ordnung des Wachstums
- = zentralörtliche Verflechtung mit der Stadt Salzburg
- = Bedeutungsüberschuss für das Umland (Arbeitsplatzzentralität und Versorgung)
- = Dichte



Abfalltrennung im Haushalt

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Information aus dem Rathaus

Januar 2012

Aufgrund der Abfallwirtschaftssatzungen des Landkreises Berchtesgadener Land und der Stadt Freilassing sind die im Haushalt anfallenden Abfälle folgendermaßen zu trennen:

In die **Hausmülltonne** darf **nicht** eingeworfen werden

- Papier, Pappe, Kartonagen
- Altglas
- Alu/Weißblech (z.B. Getränke- und Konservendosen)
- Metalle, Schrott, Elektrogeräte
- Verpackungen aus Kunststoff und Verbundmaterialien
- tragfähige Textilien (z.B. Kleidung, Schuhe)
- holziger Baum- und Heckenschnitt
- Bauschutt, Steine
- Problemabfälle (z.B. Batterien jeglicher Art, Altreifen, Gifte, Leuchtstofflampen)

In die **blaue Tonne** gehören

- Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte
- Kartons, Pappe

Kartons bitte nur zusammenfalten, keinesfalls zerreißen!

In den **Altglas**-Container gehören

- Konserven-Gläser
- Flaschen

wichtig: nach den Farben weiß, braun und grün sortiert!

In den **gelben Sack** gehören Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Alu/Weißblech, Verbunden und sonstigen Materialien (außer Altpapier)

- Getränke- und Konservendosen
- Aludeckel, Alufolien
- leere Spraydosen
- Kronkorken, Aluverschlüsse, Flaschenkork
- Plastikfolien, Plastiktüten, Chips-Tüten
- Joghurtbecher, Margarine-Becher
- Getränkekartons, Tetrapak, Milch- und Safttüten
- Verpackungen von Tiefkühlkost, Trinkbecher
- Vakuumverpackungen von Kaffee und Fertiggerichten
- Kunststoffdosen und -flaschen von Reinigungs- und Körperpflegemitteln
- Zahncremetuben, Kosmetiktiegel
- Durchdrückpackungen von Tabletten
- Kaugummifolien, Bonbonpapier
- Plastikverschlüsse, Flaschenkork
- Schaumstoffschalen für Fleisch und Obst
- Einwickelpapier von Wurst, Käse und Butter
- Säcke/Netze/Kisten für Obst und Gemüse

Die Verpackungen dürfen nur entleert und grob gereinigt (z.B. im letzten Spülwasser oder „löffelrein“) in den gelben Sack gegeben werden.

Styropor und großvolumige **Kunststoffkanister** sollten gesondert am Recyclinghof Pletschacher abgegeben werden, um im gelben Sack Platz zu sparen.

Abfallverwertung ist gut - Abfallvermeidung ist besser!

2012 Abfallkalender der Stadt Freilassing für die Abfuhrbezirke ① ② ③ ④

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Hausmüll	sonstiges blaue T./gelber S.	Hausmüll	sonstiges blaue T./gelber S.	Hausmüll	sonstiges blaue T./gelber S.	Hausmüll	sonstiges blaue T./gelber S.	Hausmüll	sonstiges blaue T./gelber S.	Hausmüll	sonstiges blaue T./gelber S.
1 So		1 Do		1 So		1 Di		1 Fr		1 So	
2 Mo	1 4b	2 Fr		2 Mo		2 Mi		2 Sa		2 Mo	
3 Di	2 4g	3 Sa		3 Di	1	3 Do		3 So		3 Di	
4 Mi	3	4 Sa		4 Mi		4 Fr		4 Mo	1	4 Mi	
5 Do	4	5 So		5 Do		5 Sa		5 Di	2 2	5 Do	
6 Fr		6 Mo		6 Fr		6 So		6 Mi	3	6 Fr	
7 Sa		7 Di	1	7 Sa		7 Mo	1	7 Do		7 Sa	
8 So		8 Mi		8 So		8 Di	2 2	8 Fr	4	8 So	
9 Mo		9 Do		9 Mo		9 Mi	3	9 Sa		9 Mo	
10 Di	1 Ch	10 Fr		10 Di	1 2	10 Do	4	10 So		10 Di	
11 Mi		11 Sa		11 Mi		11 Fr		11 Mo		11 Mi	
12 Do		12 So		12 Do	3	12 Sa		12 Do		12 Do	
13 Fr		13 Mo	1	13 Fr	4	13 So		13 So	3	13 Mi	
14 Sa		14 Di	2 2	14 Sa		14 Mo		14 Do		14 Do	
15 So		15 Mi	3	15 So		15 Di	3	15 Fr		15 Fr	
16 Mo	1	16 Do	4	16 Mo		16 Mi		16 Sa		16 Sa	
17 Di	2 2	17 Fr		17 Di	3	17 Do		17 So		17 So	
18 Mi	3	18 Sa		18 Mi		18 Fr		18 Mo	1	18 Mo	
19 Do	4	19 So		19 Do		19 Sa		19 Di	2 4	19 Di	4
20 Fr		20 Mo		20 Fr	3	20 So		20 Mi	3	20 Mi	3
21 Sa		21 Di	3	21 Sa		21 Mo	1	21 Do	4	21 Do	4
22 So		22 Mi		22 So		22 Di	2 4	22 Fr		22 Fr	
23 Mo		23 Do		23 Mo	1	23 Mi	3	23 Sa		23 Sa	
24 Di	3	24 Fr		24 Di	2 4	24 Do	4	24 So	PA	24 So	
25 Mi		25 Sa		25 So		25 Mi	3	25 Mo		25 Mo	
26 Do		26 So		26 Mo	1	26 Do	4	26 Fr		26 Di	1
27 Fr		27 Mo	1	27 Di	2 4	27 Fr		27 So		27 Mi	
28 Sa		28 Di	2 4	28 Mi	3	28 Sa		28 Mo		28 Do	
29 So		29 Mi	3	29 Do	4	29 So		29 Di	1	29 Fr	
30 Mo	1			30 Fr		30 Mo	1b	30 Mi		30 Sa	
31 Di	2 4			31 Sa		31 Do		31 Do		31 Do	

Markieren Sie bitte den für Ihr Grundstück zutreffenden Abfuhrbezirk ①, ②, ③ oder ④.

Ihren Abfuhrbezirk entnehmen Sie dem beiliegenden Straßenverzeichnis.

Die Zahlen in den Spalten „Hausmüll“ sowie „blaue Tonne/gelber Sack“ bedeuten

- 1 = Abfuhrbezirk 1
- 2 = Abfuhrbezirk 2
- 3 = Abfuhrbezirk 3
- 4 = Abfuhrbezirk 4

In der Spalte „blaue Tonne/gelber Sack“ bedeuten
b = nur blaue Tonne wird entleert
g = nur gelber Sack wird abgeholt

In den Spalten „sonstiges“ bedeuten
Ch = Christbaumsammlung im gesamten Stadtgebiet

G1, G2, G3, G4
 = Gartenabfallsammlung in den Abfuhrbezirken 1, 2, 3, 4

PA = Problemüllsammmlung und Aktenvernichtung, großer Parkplatz bei der Lokwelt von 13.00 Uhr – 15.30 Uhr

Zur besseren Übersicht markieren Sie sich die für Ihren Abfuhrbezirk geltenden Termine farblich!

Beispiel:

Am Dienstag, 3. Januar werden im Abfuhrbezirk 2 der Hausmülltonnen entleert und im Abfuhrbezirk 4 werden die gelben Säcke abgeholt.

Mülltonnen und Wertstoffbehälter sind am **Abfuhrtag** bis spätestens **7.00 Uhr** morgens zur Leerung bereit zu stellen.

Fragen zur Abfallentsorgung beantwortet Ihnen die Stadt (Tel. 6309-0). Bezüglich der Leerung der Tonnen und Abfuhr der Säcke wenden Sie sich bitte an die Fa. Dumps (Tel. 08651/4109).

Beachten Sie auch die Hinweise auf der Rückseite!

Straßenverzeichnis

Müllabfuhr in Freilassing - Zuordnung der Straßen zu den Abfuhrbezirken gültig seit 01.01.2010

Straße	Abfuhrbezirk
Ahornstr.	4
Akeleiweg	4
Alpenstr.	4
Am Feuerhaus	2
Am Hang	3
Am Oedhof	4
Anemonenweg	4
Arnikaweg	4
Asternweg	4
Auenstr.	1
Augustinerstr.	2
Aumühlweg	1
Aurikelstr.	4
Bahnhofstr.	3
Banater Str.	4
Barbarossastr.	1
Batschkastr.	4
Beethovenstr.	1
Bergstr.	4
Birkenweg	1
Böhmerwaldstr.	2
Bräuhausstr.	1
Brahmsstr.	1
Breslauer Str.	4
Brodhausen	4
Brodhauser Str.	4
Brucknerstr.	1
Dachsteinstr.	3
Donauschwabenstr.	4
Edelweißweg	3
Edingerweg	2
Egerländer Str.	2
Eham	1
Eibenstr.	4
Eichendorffstr.	4
Eichetstr.	
östl. d. Oberen Feldstr.	1
westl. d. Oberen Feldstr.	2
Eisenpointweg	2
Enzianstr.	
südlich der Bahnlinie	3
nördlich der Bahnlinie	4
Farnweg	4
Fichtenstr.	4
Finkenstr.	2
Fischer-v.-Erlach-Str.	1
Florianigasse	2
Franz-Lehar-Str.	1
Freimannstr.	3
Fröbelstr.	1
Fürstenweg	2
Gablonzer Str.	2
Gaisbergstr.	3
Gartenstr.	1
Georg-Wrede-Platz	1
Georg-Wrede-Str.	3
Gewerbegasse	2
Glatzer Str.	4
Göllstr. *	3
Görlitzer Str.	4
Goldschmiedgasse	2
Graf-Lodron-Str.	1
Grünsteinstr.	3
Händelstr.	1
Hagenweg	1
Hainbuchenstr	4
Haunsbergstr.	3
Hauptstr.	2
Haydnstr.	1
Heideweg	3
Hermann-Löns-Platz	3
Hermann-Löns-Str.	3
Hermannstädter Str.	4
Heubergstr.	3
Hochfellnstr.	3
Hochkalterstr.	3
Hochkönigstr.	3
Höglstr.	3
Hofhamer Str.	3
Hub	4
Huber-Jakl-Weg	1
Humboldtstr.	3
Im Blankenfeld	4
Industriestr.	2
Jacques-Offenb.-Str.	1
Jägerndorfer Str.	2
Jägerstr.	4
Jahnstr.	2
Jennerstr.	3
Johann-S.-Bach-Str.	1
Josef-Brendle-Str.	2
Karlsbader Str.	2
Kehlsteinstr.	3
Kerschensteinerstr.	3
Kiefernstr.	4
Kirchfeldstr.	1
Klebinger Str.	2
Klosterstr.	1
Korbinianstr.	1
Kraftwerk	2
Kreuzederstr.	1
Ladenbergstr.	3
Laufener Str.	1
Leitenweg	2
Lerchenstr.	2
Liegnitzer Str.	4
Lilienweg	4
Lindenstr.	2
Lohen	4
Lohenstr.	4
Ludwig-Zeller-Str.	2
Marienweg	1
Martin-Luther-Str.	1
Martin-Oberndorfer-Str.	2
Matulusstr.	1
Michael-Pacher-Str.	1
Mittlere Feldstr.	1
Moosstr.	4
Mozartplatz	1
Mühlbachstr.	2
Münchener Str.	
Nordseite Hausnr. 2-66	1
Nordseite Hsnr. 68-108	2
Südseite (unger. Hsnr.)	2
Nelkenweg	4
Neusatzer Str.	4
Nocksteinstr.	3
Obere Feldstr.	1
Obereicht	4
Oppelner Str.	4
Paul-Keller-Str.	4
Peracher Str.	4
Pestalozzistr.	3
Petersweg	1
Pettinger Str.	4
Pfarrweg	1
Pilgrimstr.	1
Plainweg	1
Pommernstr.	4
Predigtstuhlstr.	3
Prielweg	1
Raiffeisenstr.	1
Reichenberger Str.	2
Reichenhaller Str.	
nördlich der Bahnlinie	2
südlich der Bahnlinie	3
Reitalpestr.	3
Richard-Strauss-Str.	1
Richard-Wagner-Str.	1
Römerstr. **	**
Rosenweg	4
Roßfeldstr.	3
Rupertusstr.	2
Saalachwehr	2
Saaldorfer Str.	4
Sägewerkstr.	1
Salzburger Str.	1
Salzburghofener Str.	1
Salzstr.	4
Salzstr. (Ainring)	4
Sanddornweg	4
Schaidinger Str.	3
Schillerstr.	2
Schlenkenstr.	3
Schlesierstr.	4
Schmidhäuslstr.	1
Schmittensteinstr.	3
Schneibsteinstr.	3
Schragnweg	1
Schubertstr.	1
Schulstr.	1
Schumannstr.	1
Schützenstr.	4
Sebastianigasse	2
Siebenbürger Str.	4
Sillersdorfer Str.	1
Sommerweg	1
Sonnblickweg	3
Sonnenfeld	2
Staufenstr.	3
Stettenweg	4
Sudetenplatz	2
Sudetenstr.	2
Surheimer Str.	4
Talstr.	4
Teisenbergstr.	3
Thiemostr.	1
Tiroler Str.	2
Traunsteiner Str.	3
Troppauer Str.	2
Tulpenweg	4
Untereicht	4
Untersbergstr.	3
Veilchenweg	4
Verdistr.	2
Vinzentiusstr.	1
Virgiliusstr.	2
Von-Weber-Str.	1
Wacholderweg	4
Waginger Str.	4
Waldstr.	3
Wasserburger Str.	4
Wassermauth	1
Watzmannstr.	3
Weberbauergasse	2
Weibhauserstr.	4
Weildorfer Str.	4
Westendstr.	4
Wiesenstr.	1
Wolf-Dietrich-Str.	2
Wolfg.-Hagenauer-Str.	1
Ziegelweg (Ainring, nördlich der Bahnlinie)	4
Zirbenstr.	4
Znaimer Str.	2
Zollhäuslstr.	2
Zugspitzstr.	3
Zwieselstr.	3

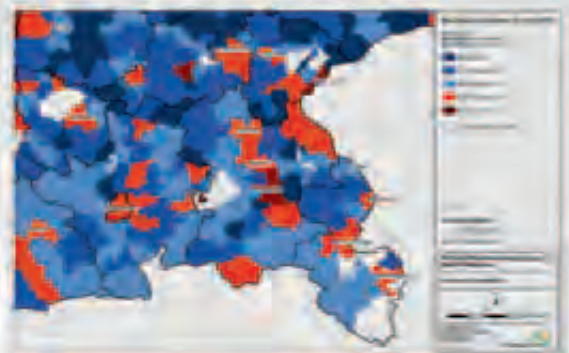
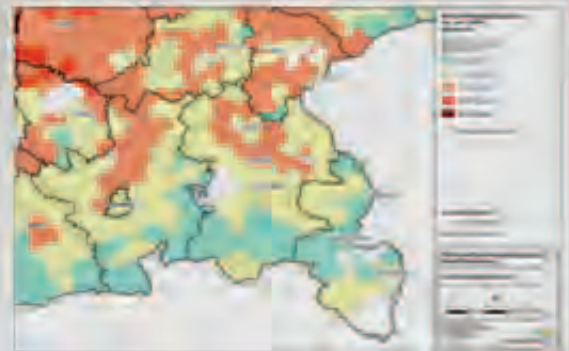
* Göllstraße:
nur Freilassing Teil

** Römerstraße:
Tonnen und Säcke
werden im Zuge der
Abfuhr in Ainring
entleert

Berechnung Gewerbeflächenbedarf

Ausgangswerte

- Bevölkerungsstand Stadt Freilassing
15.955
- Beschäftigungsintensität
28 %
- Sozialversicherungspfl. Beschäftigte
am Wohnort: 4.528
- Arbeitsplatzzentralität: 161,3
- Sozialversicherungspfl. Beschäftigte
am Arbeitsort: 7.304
 - davon gewerbeflächen-
beanspruchend: 4.015 (55 %)
 - davon 68 % produzierendes
Gewerbe und
32 % sonstiges Gewerbe



© 2011 Stadt Freilassing | in Projekt Zusammenarbeit | Dr. Robert Löhner

iq-Projektgesellschaft

Kommunale Strategie

Auf Grundlage der bisherigen gemeinsamen Planungsarbeit ergibt sich folgende Zielsetzung:

Beibehaltung der Schwerpunktfunktion als Wirtschaftsstandort für verarbeitendes Gewerbe

= attraktive überörtliche Gestaltung des wirtschaftlichen Umfeldes

= Weiterentwicklung einer bedarfsge- rechten (sozialen/technischen) Infra- struktur

= Zuwanderung und Integration

= Nutzung der örtlichen Standorteignung und -qualität

= Erhalt der Arbeitsplatzzentralität

Um diese Zielsetzung erreichen zu kön- nen, ist es notwendig Maßnahmen zu er- greifen. Insbesondere sind dies:

= Kopplung von Bevölkerungsentwicklung

und örtlicher Arbeitsplatzentwicklung

= Kopplung der Gewerbeflächenentwick- lung an die Wohnbauflächenentwicklung

Konkret heißt das:

- Benennung örtlicher Entwick- lings- flächen für verarbeitendes Gewerbe und Industrie
- Sicherung von Entwick- lings- flächen für die örtliche Bestands- entwicklung
- Transparenz zu den quantitativen Flächenpotenzialen
- interkommunale Kooperation/Ab- stimmung

Um Entwicklungsflächen für Wohnen und Gewerbe benennen zu können, Raum für Landwirtschaft, Natur, Naherholung und so- ziales Miteinander benennen zu können, ist es sinnvoll zu berechnen, welche Erforder- nisse es dafür gibt (siehe Abbildung oben).

gemeinsam gestalten
Stadtentwicklung Freilassing

Ziel- und Rechengrößen

- Beschäftigungsintensität: 30 %
- Arbeitsplatzzentralität: 200
- Aufteilung 70 % produzierendes Gewerbe, 30 % sonstiges Gewerbe
- Flächenkennziffer in m² pro Beschäf- tigtetem, produzierendes Gewerbe 200 m², sonstiges Gewerbe 100 m²

Erfordernis

- ca. 5,6 ha Flächenbedarf für Gewerbe je 1.000 zusätzliche Einwohner/in

Nachholbedarf

- 16 Unternehmen fragen derzeit ca. 16,6 ha Fläche nach

Zusammenfassend ergibt sich daraus der Vorschlag, nachhaltige Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung aller Raumnutzungs- ansprüche und Grunddaseinsfunktionen zu betreiben. Das ist gleichbedeutend mit

= wachstums- und angebotsorientierte Siedlungsentwicklung auf Basis von Be- darfs-/Eignungsflächen

= flächensparende Siedlungsentwicklung

= verkehrsminimierende Standort- und Strukturentwicklung

Landschaft

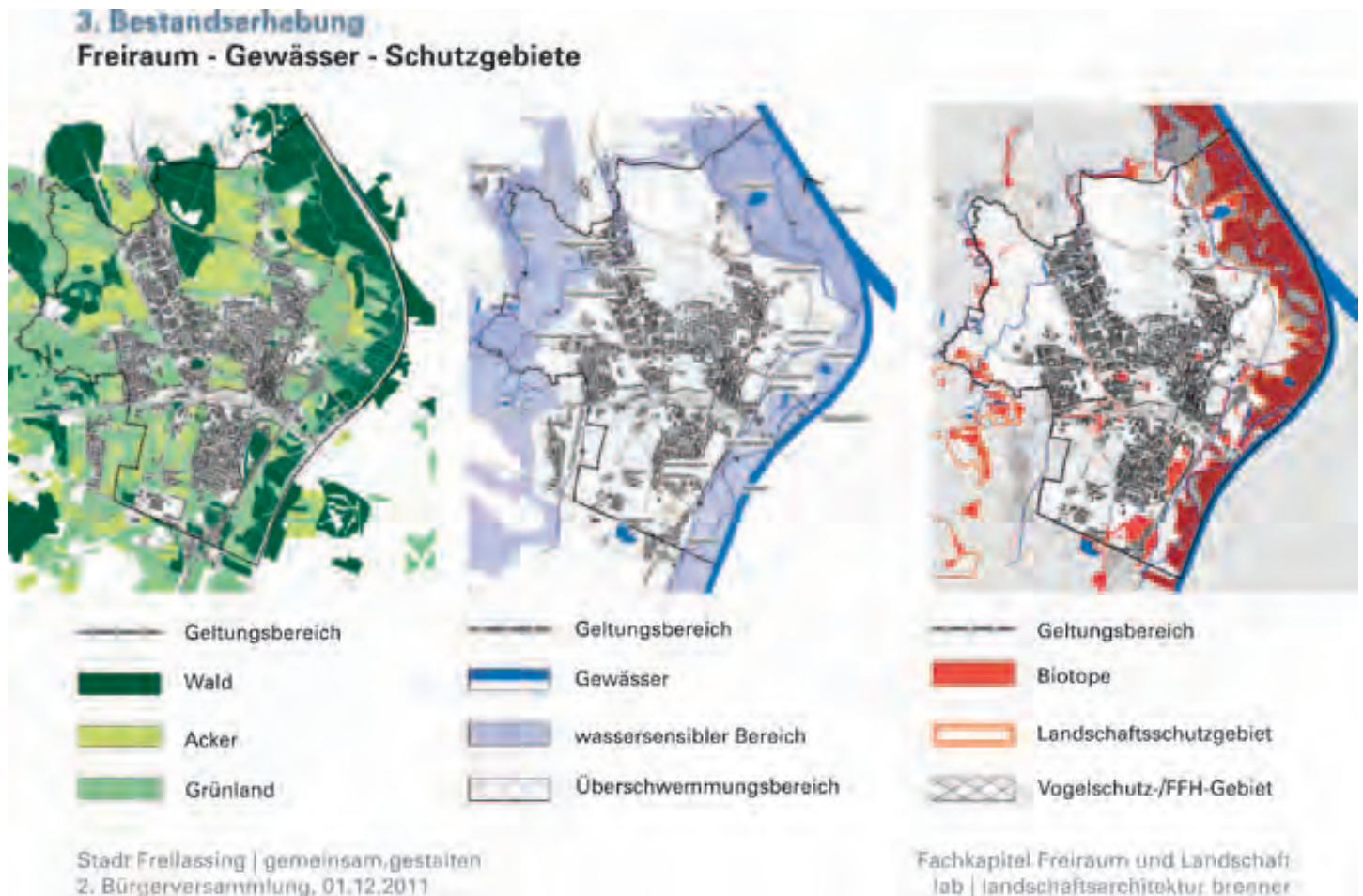
Eine qualitativ gute Entwicklung berücksichtigt Freiräume, Gewässerflächen und Schutzgebiete, die die Graphiken zeigen (Siehe Abbildung unten).

Entsprechend wird (wie auf Seite 13 dargestellt) eine Innenverdichtung als das vorrangige Thema gesehen.



Verkehr

Einer der vielen Vorteile von Freilassing ist, dass es eben und auf relativ kleinem Raum verteilt ist. Dennoch brauchen die Menschen, die hier leben und arbeiten eine verkehrsmäßige Erschließung. Die Graphik auf Seite 17 zeigt eine Übersicht der Ideen und Planungen.



Energie

Im Bereich Energie wurden bereits Entwürfe für Leitsätze und Leitlinien für die Stadt aufgestellt. Die Vorschläge lauten wie folgt:

Leitsatz

Freilassing will bis 2030 einen angemessenen (überzeugenden?) Beitrag zur Energiewende in der Region BGL leisten. Das bedeutet:

- An oberster Stelle muss die konsequente / substantielle Reduktion des Verbrauchs stehen.
- Der „verbleibende“ Bedarf soll für
 - Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien aus der Stadt,
 - Wärme zu 10 % aus dem Stadtgebiet, ansonsten soweit als möglich aus erneuerbaren Energien aus der Region gedeckt werden.
- Das gesamte Versorgungs- und Verbrauchssystem soll geprägt sein von Vielfalt, Effizienz und der parallelen Nut-

zung vieler Möglichkeiten. Das gilt sowohl für die technischen Lösungen als auch für den Arbeitsprozess.

- Die gesamte Stadtgesellschaft wird am gleichen Strang ziehen – und in der gleichen Richtung.

Leitlinien

- Die Stadt wird mit ihren Liegenschaften Vorbild sein und die im sogenannten Kyoto-Protokoll vorgegebenen Klimaziele einhalten. Dafür werden die Gebäude auf den wirtschaftlich vertretbaren

Stadt Freilassing
ISEK Verkehr
Übersichtsplan
Ideen & Planungsansätze

Schleichwegroute LKW

Mögliche IV Verbindungen
Straßen- und -ausbau

Kreuzungsumbau bzw.
Überprüfung der LSA

Einbahnstraße



örtliche Radrouten



Übergeordnete Radrouten



Einzugsbereich der
neuen Bahnhaltstellen

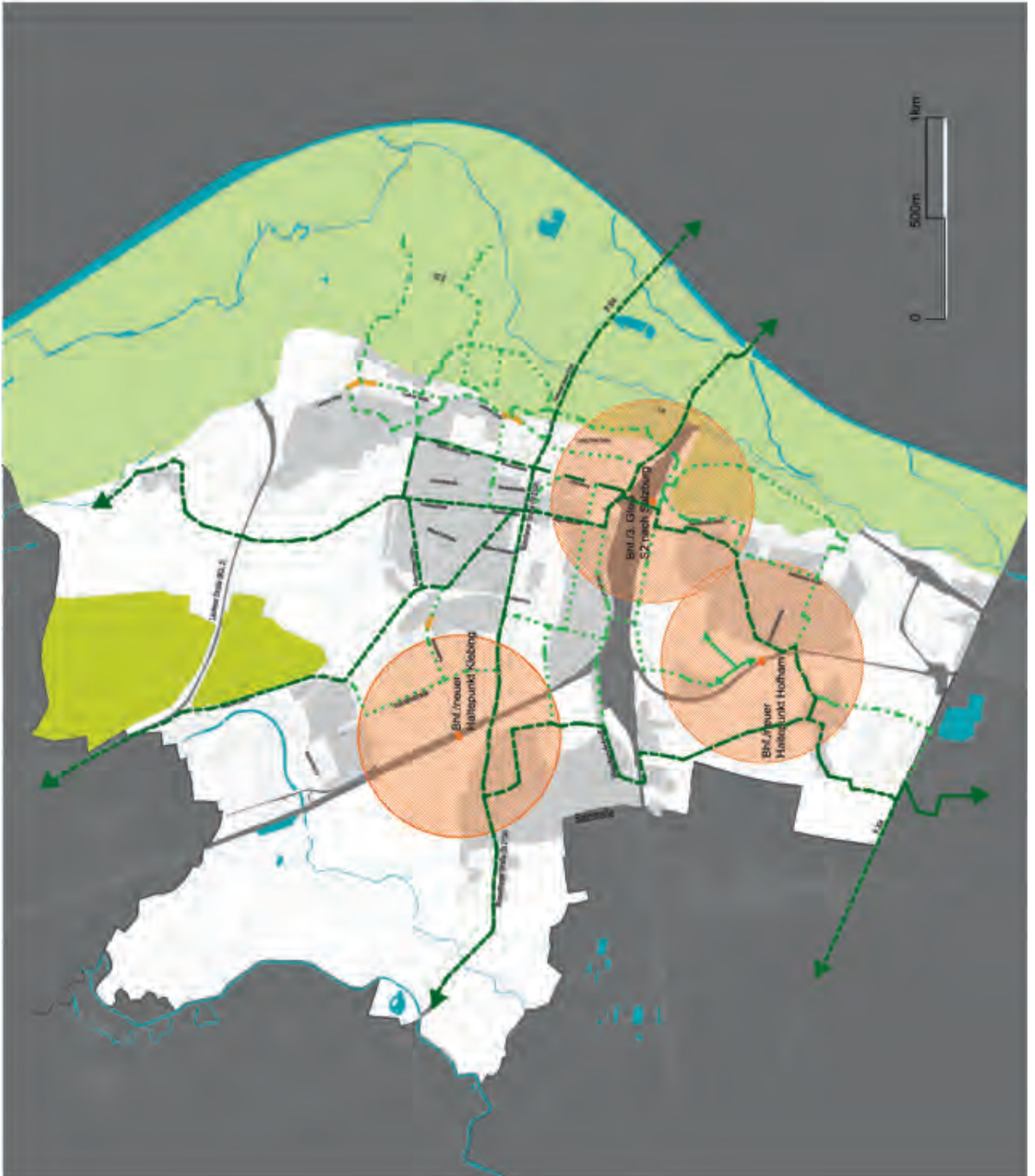
Tonnagebegrenzung 7,5t



wichtige Querungsstellen



Verkehrsbenutzte Bereiche





Lenkungsgruppensitzung am Samstag, 26.11.2011 im Gestaltungsspielraum

- Stand der Technik gebracht und dort gehalten.
- Die Stadt wird ihre Möglichkeiten im hoheitlichen Bereich nutzen, um Grundlagen für das Energiesparen im Bauwesen und im Verkehr zu schaffen.
- Die Stadt wird Unternehmen und die Bürgerschaft motivieren, Energie zu sparen und verstärkt erneuerbare Energien einzusetzen, und sie dabei nach ihren Möglichkeiten unterstützen.
- Alle Maßnahmen werden unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Sicht mit anderen Interessen abgewogen.
- Über die Nutzung der Einspar- und Effizienzpotenziale hinaus werden alle regional erschließbare Energien und verfügbare Speicher genutzt. Maßnahmen mit regionalwirtschaftlich vorteilhaften Effekten genießen Vorrang.
- Stadt und Stadtgemeinschaft werden gemeinsam geeignete Strukturen für die Erreichung der formulierten Ziele schaffen.

Ziele 2030

- Jederzeit gesicherte Versorgung mit Strom und Wärme
- Um 48 % gegenüber 2010 reduzierter CO₂-Ausstoß im gesamten Stadtgebiet
- Um 40 % gegenüber 2010 reduzierter Wärmebedarf, Rest zu x % gedeckt aus regionalen Energiequellen

- 100 % bilanzielle Deckung des Strombedarfs aus Energiequellen im Stadtgebiet

Lenkungsgruppensitzung

Die Lenkungsgruppe (Bild oben) hatte sich bereits im Vorfeld intensiv mit dem aktuellen Planungsstand auseinandergesetzt und dem Stadtrat gegenüber als wesentliche Ziele für die Weiterentwicklung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes folgendes festgelegt:

1. Positionierung der Stadt Freilassing als Wohn- und Arbeitsplatzschwerpunkt
2. Lebenswerte und wachstumsorientierte Entwicklung mit der Koppelung von Gewerbe- und Wohnbauflächen

3. Verdichtete Wohnformen und Schaffung von Wohnraum für Alle
4. Sozialgerechte Bodennutzung
5. Gewerbeentwicklung im nördlichen und südlichen Stadtgebiet an vorhandenen Verkehrsachsen
6. Verkehrsminimierende Siedlungsentwicklung
7. Freihalten der bedeutsamen Landschaftsräume
8. Freilassing will bis 2030 einen angemessenen Beitrag zur Energiewende in der Region BGL leisten und daher Einspar- und Effizienzpotenziale entsprechend dem Leitsatz der Arbeitsgruppe nutzen.

Dieser Beschluss wurde am 28.11.11 vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Ein möglicher, großer privater Investor zeigte sich bereits auf der Bürgerversammlung vom schlüssigen, ganzheitlichen Planungsentwurf sehr angetan. Günther Pichler von DB Station & Service AG, Leiter Regionalbereich Bayern erklärte: „Wir sind dabei. Wir bringen uns komplett in diese Entwicklung mit ein.“ Deutlich machte er, dass er rasch Vorgaben braucht, um die Finanzierung verschiedener baulicher Maßnahmen entsprechend vorbereiten zu können.

Präsentationen und weitergehende Informationen zum Thema *gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing* finden sich auf www.freilassing.de unter der Rubrik *gemeinsam.gestalten* und im Gestaltungsspielraum in der Lindenstraße 20.

Kindergärten der Stadt sind sicher!

„Die Kindergärten der Stadt Freilassing sind sicher“, erklären Erster Bürgermeister Josef Flatscher und Bauamtsleiter Josef Brüderl. Sie reagieren damit auf die Berichterstattung über die Stadtrats-sitzung in dieser Woche. Der Verdacht von Gefahr in Verzug war dort durch unsachgemäße Weitergabe aus einer nichtöffentlichen Sitzung entstanden. In keinem der Gebäude der Stadt Freilassing besteht eine akute Gefährdung aufgrund baulicher Mängel oder ähnliches. Kindergärten, Schulen, Bäder und Bücherei können besucht werden, ohne dass sich jemand wegen der Sicherheit Sorge machen müsste.

Sicherheit ist ein wichtiges Thema im Bauamt und hat in den letzten Jahren deutlich an Wichtigkeit gewonnen. Nicht nur in den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, sondern auch in den übergeordneten Stellen und bei den Politikern. Entsprechend gibt es mittlerweile eine Vielzahl an neuen Richtlinien und Verordnungen. So ist es richtig, dass aktuell Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen zu erledigen sind. Allerdings nicht wegen einer aktuellen Gefährdung, vielmehr geht es darum, die Gebäude in einem stets sicheren Zustand zu halten.

Die Anforderungen in den Gebäuden verändern sich stets, sei es aufgrund einer Weiterentwicklung der pädagogischen Ar-

beit in den Kindergärten, sei es aufgrund neuer Technik, die in den Schulen Einzug hält. All dem muss auch baulich Rechnung getragen werden. Und auch der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter ebenso wie der Nutzer hat einen hohen Stellenwert und muss entsprechend berücksichtigt werden. Zu den Sanierungsaufgaben gehörte beispielsweise, dass während der Herbstferien im Kindergarten Waginger Straße Akustikdecken eingezogen wurden. Diese Maßnahme wurde gesetzt um gesunde Lebens- und Arbeitsverhältnisse zu schaffen. Ähnliche sinnvolle Verbesserungen wird es auch künftig geben.

Nachgerüstet werden müssen auch Brandmelder und Sicherheitsbeleuchtung. Diese Optimierungen waren vor wenigen Jahren noch kein Thema, sollen aber nun Flucht- und Rettung in einem schweren Brandfall verbessern. Einen Brand oder einen anderen Katastrophenfall verhindern können sie nicht.

In den Medien falsch dargestellt wurde, dass die Sicherheit der Gebäude in einer nichtöffentlichen Bauausschuss-Sitzung behandelt worden wären. Es wurden Informationen aus einer nichtöffentlichen Finanzausschusssitzung, bei der Personalkapazitäten des Rathauses ein Thema waren, verwendet. Es ging weder darum, dass eine neue Stelle geschaffen werden soll,

noch um aktuell anstehende Mängel in irgendeinem der städtischen Gebäude. Personalfragen werden nichtöffentlich behandelt, da unter Umständen schützenswerte Belange einzelner angesprochen werden.

Die Äußerung „mit Spezlwirtschaft nötige Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen“ ist eine Unterstellung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung gegenüber, die Bürgermeister Josef Flatscher auf das Schärfste verurteilt. Das ist demotivierend und beleidigend für die Mitarbeiter der Stadt. Sie setzten sich vielmehr dafür ein, nicht nur reinen Invest zu machen. Vielmehr arbeiten sie planerisch korrekt, kümmern sich um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Steuergeldern, loten aus, welche Förderungen es gibt und achten auf eine fachlich und finanziell gute Arbeit – wie beispielsweise die Generalsanierungen der Grundschule und der Mittelschule zeigen.

Es ist beständig notwendig, an Verbesserungen des Ist-Standes zu arbeiten. Bei der Nutzung von Gebäuden kommt es zu Abnutzungserscheinungen. Die technischen Anforderungen sind heute anders als früher. All dem muss mit Augenmaß Rechnung getragen werden. Dazu bedarf es qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich dem sachlichen Diskurs gerne stellen. Unterstellungen und öffentlichen Wirbel zu machen, anstelle von sachlich fundierter Prüfung sind zu verurteilen, erklärt Bürgermeister Flatscher.



Adventsgärtlein im Waldorfkinder-garten Freilassing: Nur eine große Kerze in der Mitte duftender Tannenzweige erleuchtete den adventlich geschmückten Raum des Waldorfkinder-gartens. Andächtig entzündeten die Kinder ihre Kerzen und trugen sie durch die am Boden ausgelegte Tannenzweig-Schnecke. Die ganze Aufmerksamkeit der anwesenden Mamas, Papas und Geschwisterkinder war auf die Kleinen gerichtet. Behutsam stellte ein Kind nach dem anderen das in einem roten Apfel steckende Kerzchen auf die „Daxen“ nieder, bis der Raum in hellem Licht erstrahlte. Abgerundet wurde der besinnliche Abend mit einer Stubnmusi und dem Gesang der Kinder und Eltern.

Aktivspieletreff AQUARIUM bietet das ganze Jahr



Letzte Vorbereitung zum Osterfest



Wir basteln Ostereier



Agape Spielstationen Fühlen



Zirkusgruppe beim üben.



Zirkuskinder backen gerne auch



Wasserrutsche am Wassertag

Aktivtreffpunkt für Kinder am Spielplatz im Eichtepark

Das Aquarium ist ein Angebot der offenen pädagogischen Arbeit mit Kindern im Gesamtkonzept des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Freilassing. Ursprünglich entstanden aus der Arbeit mit Kindern aus rußlanddeutschen Familien, haben die Angebote eine Reichweite über den Stadtteil hinaus erreicht. Inzwischen nutzen buntgemischt deutsche, albanische und türkische Kinder sowie Kinder aus anderen süd- und osteuropäischen Ländern die vielseitigen Angebote.

Das Aquarium selbst ist ein kleines Gebäude, das aus einem Gruppenraum, einem Küchenabteil und einer Toilette besteht. Neben dem Aquarium steht ein Lagerraum zur Verfügung. Bei Bedarf können die Räumlichkeiten am Wochenende für Kindergeburtstage oder kleine Veranstaltungen gemietet werden, die der Belebung des Spielplatzes dienen.

Ansprechpartnerin und Leiterin des Aquariums ist seit elf Jahren Evgenija Fink. Sie ist Mitarbeiterin des Vereins Haus der Jugend e.V., mit dem eine Projektkooperation eingegangen wurde. Evgenija Fink leitet die Arbeit mit den Kindern im Rahmen

des Kinder- und Jugendbüros im Stadtteil. Sie organisiert auch den Verleih der Räumlichkeiten und Spielgeräte. Eine weitere Mitarbeiterin – Maria Zibert – setzt zusätzliche Angebote.

Folgende Angebote und Möglichkeiten stehen in und um die Räume zur Verfügung:

- Es werden der Jahreszeit entsprechende Bastel- oder Malaktionen und verschiedene Spiele durchgeführt.
- Für die Anwohner ist eine Nutzung für das Feiern von kleinen Festen möglich,

über Freilassinger Kindern pädagogische Aktivitäten



Schulanfangsfeier am Spielplatz



Weihnachtsbäckerei in AQUARIUM



Wasserrutsche am Wassertag



Hurra! Nikolaus ist da

- z.B. für Kindergeburtstage. Aktionen der Spielplatzpaten haben hier eine wetterfeste Basis.
- Während der Betriebszeiten können von den Kinder am Spielplatz Spielgeräte ausgeliehen werden.
- Eine Kasperltheatergruppe übt unter Anleitung für Auftritte bei Festen.
- Eine Zirkusgruppe trainiert im Werk 71 und tritt bei Veranstaltungen auf.
- Nutzung der Küche z.B. für Elterncafé oder Angebote der Spielplatzpaten.
- Aktivangebote wie z.B. die Aktivtage in den Sommerferien oder die Angebote der Stadtteiljugendarbeit, die sich an Kinder und Jugendliche am Spielplatz richtet.

Das Aquarium ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	14.00 bis 17.00 Uhr	Schachtraining	(Schachclub)
Dienstag	16.00 bis 18.30 Uhr	Basteln/Spielen	(Kinder- u. Jugendbüro)
Mittwoch	16.00 bis 18.00 Uhr	Kasperltheatergruppe	(Kinder- u. Jugendbüro)
	16.00 bis 18.00 Uhr	Zirkusgruppe (im Werk 71)	(Kinder- u. Jugendbüro)
Donnerstag	16.00 bis 18.30 Uhr	Basteln/Spielen	(Kinder- u. Jugendbüro)
Freitag	15.00 bis 18.00 Uhr	Basteln/Kochen	(Kinder- u. Jugendbüro)

Kontaktdaten:

**Stadt Freilassing -
Kinder- und Jugendbüro**
Obere Feldstraße 6
83395 Freilassing
Tel.: 08654 774576
E-Mail:
kinderjugendbuero@freilassing.de

W I F O
WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING

**Schaurige Masken
und viele Besucher
beim Freilassinger
Krampuslauf**



Foto: Begovic

Am 1. Adventssonntag organisierten das Wirtschaftsforum Freilassing und die Buxpass Surheim in der Freilassinger Fußgängerzone den alljährlichen Krampuslauf. Eine Veranstaltung, die Jahr für Jahr tausende Besucher nach Freilassing zieht. Auch dieses Jahr warteten wieder geschätzte 8.000 Menschen dicht gedrängt in der Fußgängerzone auf das Erscheinen der einzelnen Passen. Um 17.30 Uhr war es dann soweit: Begleitet von weißen Engerln schritten die finsternen Gestalten durch die Reihen. Über 30 Krampuspassen aus Bayern, Österreich und Südtirol hatten sich angemeldet und verbreiteten einen schaurig-schönen Vorweihnachtsabend. Bei Punsch und Lebkuchen konnten die Besucher das Treiben beobachten.

Für jene, die den Sonntag lieber für einen entspannten Einkaufsbummel nutzen wollten, öffnete nachmittags der Freilassinger Einzelhandel seine Türen. Der Nikolaus besuchte mit Fellkramperl und Engerl die Fußgängerzone.

Geschenk-Gutschein

**Ideal als Weihnachtsgeschenk:
Vielfalt schenken mit dem
Freilassing Gutschein**

Sie suchen noch das passende Geschenk für einen lieben Menschen? Mit dem Freilassing Gutschein liegen Sie garantiert immer richtig!

Der Gutschein hat einen Gegenwert von je 10 Euro und funktioniert unkompliziert wie Bargeld. eingelöst werden kann er bei allen teilnehmenden Unternehmen in Freilassing.

Hier bietet sich dem Beschenkten bunte Vielfalt: Fachgeschäfte, Hotels, Gaststätten, Dienstleistungsunternehmen und Handwerksbetriebe freuen sich über den Freilassing-Gutschein. Die Liste aller Einlösebetriebe erhalten Sie zusammen mit den Gutscheinen bei den Verkaufsstellen.

Den Freilassing-Gutschein können Sie bei folgenden Verkaufsstellen erwerben: Globus, Kaufland, Café Vogg, Schreibwaren Krittian, Sparkasse (Salzburger Platz), Volksbank Raiffeisenbank (Salzburger Platz) sowie im Rathaus Freilassing.



Bürgermeister Josef Flatscher besucht in der Weihnachtszeit soziale Einrichtungen und Vereine, wie hier im Bild den Adventsbasar der FINA-Tagstätte in der Laufener Straße.



Freilassinger Christkindl Lisa

Mit der feierlichen Eröffnung des Christkindlmarktes am 26. November läutete die Stadt Freilassing die besinnliche Jahreszeit ein. Angelockt vom Glanz der Lichter und den vielen Menschen in Weihnachtsvorfreude, erschien zum ersten Mal das Freilassinger Christkindl Lisa! In Begleitung von 12 kleinen Engeln begrüßte es die Christkindlmarkt-Besucher aus luftiger Höhe.

Auf der Bühne las Christkindl Lisa ihre Lieblings-Weihnachtsgeschichte vor und verteilte persönlich signierte Postkarten, kleine Geschenke und Süßigkeiten an die staunenden kleinen Besucher.

Das Christkindl Lisa wird bis zum Heiligen Abend noch mehrere Male in Freilassing erwartet:

- 17. Dezember: Von 15-17 Uhr fährt das Christkindl im StadtBus mit und verteilt Postkarten und kleine Geschenke
- 17. Dezember: Um 17:30 Uhr wird es die Gewinner des Schaufenster-Wettbewerbs küren
- 18. Dezember: Von 15-17 Uhr ist das Christkindl Lisa in der Lokwelt anzutreffen und verteilt Süßigkeiten



Neu: Mit der Freilassinger Christkindlpost Weihnachtsgrüße in die ganze Welt verschicken

Das Freilassinger Christkindl Lisa hat auch einen eigenen Briefkasten. Werfen Sie Ihre fertig frankierte Weihnachtspost in den Briefkasten des Christkindlpostamtes. Das Christkindlpostamt versieht Ihre Weihnachtsgrüße mit dem Christkindl-Stempel und sorgt für die Weitergabe an die örtliche Postfiliale.

Natürlich werden auch direkt ans Christkind gerichtete Briefe weitergeleitet und vom Christkind beantwortet!

Das WIFO Freilassing hat sich zur Verfügung gestellt, den Briefkasten zu verwalten. Er hängt vor der Geschäftsstelle, Hauptstr. 45, 83395 Freilassing, direkt am Eingang.



Das traditionelle Unternehmerfrühstück, zu dem Bürgermeister Josef Flatscher Vertreter der Freilassinger Wirtschaft einlädt, fand am 25. November bei der Firma HAWLE statt. Bürgermeister Flatscher konnte in seiner Begrüßung auf drei „Wirtschafts“-Jubiläen verweisen: Das Unternehmerfrühstück sowie das Wirtschaftsforum Freilassing bestehen seit zehn Jahren und die Lokwelt Freilassing, ein Industriedenkmal, öffnete vor fünf Jahren ihre Tore als Museum. Ein Thema beim Frühstück war die Stadtentwicklung Freilassing, die der von der Stadt beauftragte Fachplaner für den Bereich Wirtschaft, Dr. Robert Leiner von der iq-Projektgesellschaft, anhand einer kurzen Präsentation erläuterte. Anschließend konnten die Unternehmer bei einem bayerischen Weißwurstfrühstück in zwangloser Atmosphäre Gespräche führen und auch die Produktionsstätten von HAWLE besichtigen.



Jugendwissenstest



Fotos: Feuerwehr



Anfang November wurde am Feuerwehrgerätehaus der Jugendwissenstest durchgeführt. Der diesjährige Test stand unter dem Thema: „Unfallverhütung – persönliche Schutzausrüstung“. Bei der theoretischen Prüfung mussten die Jugendlichen Fragen rund um die Schutzbekleidung beantworten. Auch im praktischen Teil stand die Unfallverhütung im Mittelpunkt. Traditionell beteiligten sich neben der Freilassinger Wehr auch heuer wieder zahlreiche Jugendfeuerwehren mit insgesamt 140 Teilnehmern aus der Stadt und dem Land Salzburg.



Truppmannausbildung



Sieben Freilassinger Jugendfeuerwehrlern haben im Oktober erfolgreich die Feuerwehrgrundausbildung abgeschlossen. Die sogenannte „Truppmannausbildung“ erstreckt sich über die Dauer von zwei Jahren, vermittelt das Feuerwehrgrundwissen - verteilt auf 150 Übungsstunden und endet mit der theoretischen und praktischen Prüfung.



Die Jugendfeuerwehrlern zeigten bei der Truppmannausbildung, sowie beim Jugendwissenstest ihr Können.



Aufgrund seiner 19jährigen Tätigkeit im Freilassinger Stadtrat und der damit verbunden Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung bekam Fritz Zeif die Kommunale Dankurkunde des Bayerischen Staatsministeriums des Innern von Landrat Georg Grabner ausgehändigt. Auf dem Foto (v.l.): Bürgermeister Josef Flatscher, Stadtrat Fritz Zeif, Landrat Georg Grabner und Landtagsabgeordneter Roland Richter.

Veranstaltungskalender

Dezember

Noch bis So., 18. Dezember

Christkindlmarkt, Stadt Freilassing,
Innenstadt, Öffnungszeiten: Fr. 14-19
Uhr, Sa-So. 13-19 Uhr

Fr., 16. Dez. – So., 18. Dez.

Lokwelt-Weihnacht, Lokwelt, Fr. 17-20
Uhr, Sa. 14-19 Uhr u. So. 13-19 Uhr

Samstag, 17. Dezember

**Weihnachtliches Basteln in der Stadt-
bücherei gemeinsam gestalten**,
Stadtbücherei, 10-11 Uhr

Samstag, 17. Dezember

Kutschfahrten, zwischen Christkindl-
markt und Lokwelt-Weihnacht, ab
14 Uhr

Weihnachtsfeier der Eisstockvereine,
Rathausaal, 19 Uhr

Montag, 19. Dezember

Kolpingzimmer mit Adventsfeier,
Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert,
Lindenstr. 4, 19:30 Uhr

Dienstag, 20. Dezember

Blutspende, BRK-Haus, 16-21 Uhr

Samstag, 24. Dezember

Weihnachtsschiessen der, Ruperti-
winkler Böllerschützen, Rathausplatz,
15 Uhr

Weihnachtskonzert der Stadtkapelle,
Rathausplatz, 15 Uhr

Weihnachtsschießen, Hofhamer
Böllerschützen, Hofham, Anwesen
Schinagl / Rehr, 15 Uhr

Mittwoch, 28. Dezember

Weihnachtskonzert, Singgemeinschaft
Kirche St. Korbinian, 19 Uhr

Donnerstag, 29. Dezember

Weihnachtsfeier, Rupertiwinkler,
Vereinsheim beim Badylon, 19 Uhr

Samstag, 31. Dezember

Silvesterschiessen, Rupertiwinkler
Böllerschützen, Georg-Wrede-Platz,
15 Uhr

Silvesterschießen, Hofhamer Böller-
schützen, Hofham, Anwesen Schinagl /
Rehr, 15 Uhr

Januar

Montag, 2. Januar

Neujahrskonzert der Stadtkapelle,
Aula der Berufsschule, 20 Uhr

Mi., 4. Jan. – Do., 5. Jan.

Hawaii Party, ESV, Stadion,
Mi. für Jugendliche, 19 Uhr;
Do. für Erwachsene, 20 Uhr

Freitag, 6. Januar

Weihnachtsfeier, Arbeiter-Unterstüt-
zungs-Verein, Rieschen, 15 Uhr

Hochzeitsgala, Anni Klinger, Rathaus-
aal, 11, 14 und 16 Uhr

Sonntag 8. Januar

Stadtpokal Eisstockschießen, Eis-
stockbahnen der Vereine EC Au, EC
Brodhausen und EC Hofham, ab
10:30 Uhr

**Siegerehrung Stadtpokal Eisstock-
schießen**, Eisstockvereine, Rathaus-
aal, 15 Uhr

Sonntag, 15. Januar

Neujahrsempfang, Stadt Freilassing,
Aula der Berufsschule, 11-13 Uhr

Dankeschönfeier, ESV, Vereinsheim der
Rupertiwinkler, 10 Uhr

Montag, 16. Januar

**Vortrag: „Dem Glauben Zukunft
Geben“**, Kolpingsfamilie, Pfarrsaal
St. Rupert, 19:30 Uhr

Donnerstag, 19. Januar

Kasperltheater, Edertaler Puppenbühne,
Rathaus, 16 Uhr

Freitag, 20. Januar

Kammerkonzert, Kulturverein, Aula
der Berufsschule, 19:30 Uhr

Donnerstag 26. Januar

Infoabend „Familienpaten“,
R. Schmäh, Rathausaal, 19:30 Uhr

Samstag, 28. Januar

Stadtschützenball, SG Tell, Rathausaal,
19 Uhr

Februar

Mi., 1. Feb. – Do., 2. Feb

**Einschreibung der Freilassinger
Kindergärten**, siehe Seite 7

Samstag, 4. Februar

Kinderfasching, Stadt Freilassing,
Rathausaal, 14 Uhr

Freitag, 10. Februar

**Heimatkunst – Da Stenz und de
Stianghaustratschn**, Kulturverein,
Rathausaal, 20 Uhr

Samstag, 11. Februar

Hoagart, I. Killer, Rathausaal, 19:30 Uhr
Faschingskranzl, DAV, Vereinsheim,
20 Uhr

Freitag, 17. Februar

Jahreshauptversammlung, Obst- und
Gartenbauverein, Rathaus, 19.30 Uhr

Mo, 20. Feb. – Di., 21. Feb.

25 Jahre Salzbreitl, Kulturverein, Aula
der Berufsschule, jeweils 19 Uhr

Freitag, 24. Februar

Jahreshauptversammlung des ESV,
Rathausaal, 19:30 Uhr



Der 25. Kunsthandwerksmarkt im Freilassinger Rathaus war wieder ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher erfreuten sich an der liebevoll gestalteten Ausstellung eindrucksvoller Kunstwerke. Der Kulturverein freut sich bereits jetzt, im nächsten Jahr wieder eine große Vielfalt an künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten präsentieren zu dürfen.

Lokwelt-Weihnacht

Einen Mix aus Nostalgie und Vorfreude auf die Feiertage bietet wieder der Adventmarkt am und im Freilassinger Eisenbahnmuseum. Neben feiner Verköstigung durch heimische Vereine gibt es auf dem stimmungsvollen, kleinen Weihnachtsmarkt Kunsthandwerk und Handwerkervorführungen, Konzerte, und Krippenspiel und Brauchtum des Trachtenvereins Schönram, ehemals „Stadladvent“.

Weithin bekannt ist er, der „Stadladvent“. Im Jahr 2009 wurde er zum letzten Mal dargeboten, heuer möchte er seine Besucher wieder auf Weihnachten einstimmen – in der Lokwelt Freilassing. Musikalisch umrahmt werden Brauchtum und Krippenspiel vom Altöttinger Dreigesang und der Barfuß-Musi. Auch die lebende Krippe wird nicht fehlen.

Die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte bietet wieder **Dampflok-Sonderzugfahrten** an. Am Sonntag, 18. Dezember pendelt die Dampflok 657.2770 (Baujahr 1938) zwischen Freilassing und Bad Reichenhall.

Kommen Sie vorbei und eröffnen Sie mit uns am Freitag, 16. Dezember um 17.00 Uhr stimmungsvoll die diesjährige Lokwelt-Weihnacht.

Das Programm zur Lokwelt-Weihnacht finden Sie auf der Rückseite des Stadt Journals. Weitere Informationen auch unter www.lokwelt-weihnacht.de.

Krippenspiel und Brauchtum

bei der Lokwelt-Weihnacht

Sa., 17. Dez., 17 Uhr

So., 18. Dez., 15 Uhr und 17 Uhr

Eintritt: 6 Euro,

Kinder bis 14 Jahre 4 Euro,
Kinder bis 6 Jahre frei

Halle unbeheizt,
Kartenanzahl begrenzt

Kartenreservierungen erbeten
unter 08686-1395 oder 08686-295

Erfolgreiches Modellbahnwochenende in der Lokwelt Freilassing

1.500 Modellbahnfans strömten am 1. Adventwochenende in die Lokwelt, um die zahlreichen Modellbahnanlagen zu bestaunen. Als Aussteller vertreten waren unter anderem schon bekannte Anlagen wie die des MEV Salzburg oder des MEV Attergau. Besondere Attraktionen waren Sonderformen der Modellbahn, die erstmals in der Lokwelt präsentiert wurden: zum Beispiel eine „Modellbahn-Kofferanlage“ von Frank Knauf aus Berchtesgaden und die beeindruckende Vitrine von Piero Sbiroli aus der Schweiz: im Maßstab 1:220 gebaut, versammeln sich rund 2.700 Figuren in der Vitrine zu verschiedenen Szenen.

Die Besucherinnen und Besucher konnten auch bei Modellbauarbeiten zusehen: So demonstrierte der MEV Attergau wie Bäume hergestellt werden beziehungsweise wie ein in Messing gefertigtes Brückenmodell gebaut wird, und bei Bruno Brütting vom Modellbau Netzwerk Franken erfuhren die Gäste, wie die liebevoll gestalteten Dioramen entstehen.

Die erstmals durchgeführte Börse für Modellbahnzubehör stieß ebenfalls auf positive Resonanz und wird im Rahmen des Modellbahnwochenendes 2012 wieder durchgeführt.

Weltladen bei der Lokwelt-Weihnacht

Schlammdecken aus Mali, Briefpapier aus Elefantendung – alles natürlich gereinigt – Quinoa, das Wunderkorn der Inkas aus Bolivien, Einkaufstaschen aus recycelten Saftpäckchen, aber auch Schokolade mit einem Kakao-Anteil von 85 %, das sind nur einige der exotischen Produkte, die in den über 800 Weltläden in Deutschland zu bekommen sind. Einer davon ist der Freilassinger Weltladen in der Lindenstraße. Seit über 11 Jahren verkaufen die engagierten Mitarbeiterinnen mit der Leiterin Margitta Popp Produkte aus aller Welt - ehrenamtlich versteht sich.

Organisatorisch gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Weltläden. Der Freilassinger gehört zur evangelischen Kirche, der Laufener Weltladen dagegen ist ein eingetragener Verein; andere Läden sind der katholischen Kirche angegliedert. Allen gemeinsam ist das Ziel, den Kleinproduzenten in den Entwicklungsländern faire Preise zu zahlen, das heißt Preise, die dem Wert ihrer Arbeit entsprechen und von denen sie leben, ihre Kinder zur Schule schicken und sich sozial absichern können.

Weltläden kaufen beim Fairen Großhandel ein, zum Beispiel bei der deutschen GEPA oder der österreichischen EZA. Daneben gibt es noch eine Anzahl kleinerer Organisationen, die sich um Herstellung und Vertrieb von fairen Produkten kümmern. Fair heißt in jedem Fall nicht nur faire Preise, sondern auch faire Produktion. So ist Kinderarbeit verboten, keine Selbstverständlichkeit, wie man am Beispiel Indien sehen kann.

Zwischen rund 40 verschiedenen Tees, über 20 Kaffeesorten und 13 verschiedenen Geschmacksrichtungen bei Schokolade können die Kunden wählen. Die meisten haben zum fairen Preis noch das Bio-Siegel. Ganz aktuell wurde der Bio-Anteil der Zutaten bei der Vollmilchschokolade auf 100 Prozent erhöht. Der Grund: Die Milchwerke Berchtesgadener Land in Piding liefern seit kurzem ihre Bio-Alpenmilch an die GEPA. In jeder dieser Schokoladetafeln steckt mithin ein Stück Heimat.

Vom 16. bis 18. Dezember können sich die Besucher der „Lokwelt Weihnacht“ in der Lokwelt davon überzeugen: An diesem vierten Adventwochenende hat der Freilassinger Weltladen dort einen Verkaufstand.



Das Team des Weltladens in der Lindenstraße.



Modellbahnwochenende



Über 1.500 Besucher strömten am Modellbahnwochenende in die Lokwelt, um die zahlreichen Modellbahnanlagen zu bestaunen.

Fotos Harry-Behnke Meyer und Stadt Freilassing



*Von der
Lokwelt-Weihnacht
zum
Christkindlmarkt
und zurück*

*Kutschfahrten
Samstag, 17. Dezember
ab 14.00 Uhr
€ 1,00*

www.lokwelt-weihnacht.de

Lokwelt Weihnacht



Foto G. Habicht

Freitag, 16. Dezember, 17–20 Uhr

Eröffnung der Lokwelt-Weihnacht

durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Freilassing, Josef Flatscher

- Leobendorfer Alphornbläser
- Kunsthandwerk Gleisstand 1 + 2 und auf der Galerie
- Hüttenbetrieb

Samstag, 17. Dezember, 14–19 Uhr

- Pendelfahrten mit der Kutsche zwischen Lokwelt und Christkindlmarkt
- Kunsthandwerk auf Gleisstand 1 + 2 und auf der Galerie
- Handwerkervorführungen
- Chor Salto musicale um 15.00 Uhr
- Brauchtum und Krippenspiel des Trachtenvereins Schönram um 17 Uhr
- Lebende Krippe
- Schmuckbasteln
- Schneeskulptur (witterungsabhängig)
- Modellbahnen und Parkbahn (witterungsabhängig)
- Hüttenbetrieb

Sonntag, 18. Dezember, 13–19 Uhr

- Dampflok-Sonderzugfahrten der ÖGEG
- Das Freilassing Christkindl kommt von 14 – 16 Uhr
- Kunsthandwerk auf Gleisstand 1 + 2 und auf der Galerie
- Handwerkervorführungen
- Brauchtum und Krippenspiel des Trachtenvereins Schönram um 15 Uhr und um 17 Uhr
- Lebende Krippe
- Schmuckbasteln
- Schneeskulptur (witterungsabhängig)
- Modellbahnen und Parkbahn (witterungsabhängig)
- Hüttenbetrieb
- Posaunenkonzert des Quartetts YOUBONE: Studenten des Mozarteums und der Bruckneruniversität Linz bringen um 17.30 Uhr Weihnachtliches und Klassisches zu Gehör

Galerie Lokwelt: Bilder des Kindergartens Waginger Straße

www.lokwelt-weihnacht.de